

Für unsere Sicherheit

Gestern - Heute - Morgen



125 Jahre

Freiwillige Feuerwehr
Meyn

1890 - 2015

125 Jahre

Freiwillige Feuerwehr
Meyn

1890 - 2015

Zusammengestellt durch die FF Meyn

Inhaltsverzeichnis:

Grußwort des Innenministers des Landes Schleswig-Holstein	5
Grußwort des Landrates, des Kreises Schleswig-Flensburg	6
Grußwort des Kreiswehrführers des Kreises Schleswig-Flensburg	7
Grußwort des Amtswehrführers des Amtes Schafflund	8
Grußwort des Bürgermeisters der Gemeinde Meyn	9
Grußwort des Gemeindeführers der Gemeinde Meyn	10

Einleitung:	15
--------------------------	----

Kapitel I: Die FF Meyn von 1990 bis 2015

Schutzbekleidung der Feuerwehren	17
Moderne Schutzausrüstung	18
Neue Ausrüstung / Modernisierung	20
Der Weg zur wasserführenden Wehr mit Anhänger	23
Der Löschzugorganisation des Amtes Schafflund	27
Hochmodernes Alarm-Info-System „Made by FF Meyn“	30
Die FF Meyn geht online - mit eigener Web-Site	34

Kapitel II: Besondere Einsätze der FF Meyn

Brand Biogasanlage	35
Schwere Verkehrsunfälle	42
Ausnahmestand bei Sturmtief Christian und Xaver	44
Dachstuhlbrand in Schafflund	45

Kapitel III: Blick in die Zukunft

Das neue Einsatzfahrzeug der FF Meyn - ein LF 10	47
Modernisierung des Gemeinde & Gerätehauses	50

Kapitel IV: Die Freiwillige Feuerwehr als Teil des Dorflebens

Dorffest	53
Gänseverspielen	54
Laternelaufen	55

<i>Gastbeitrag:</i> Generationenkonflikt und Teamwork	56
--	----

Einsätze der letzten 10 Jahre	60
-------------------------------------	----



**Grußwort des
Ministers für Inneres und Bundesan-
gelegenheiten
des Landes Schleswig-Holstein**
Herrn Stefan Studt

Die Freiwillige Feuerwehr Meyn wird 125 Jahre alt. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich im Namen der Landesregierung Schleswig-Holstein und danke den aktiven Mitgliedern der Wehr für ihren Einsatz zum Wohle ihrer Mitbürger.

Gegen Unglücksfälle gibt es keinen vollkommenen Schutz. Deshalb bleibt jeder auf die Hilfe anderer angewiesen; es gilt, Gefahren gemeinsam zu begegnen. Dies

mag der Gedanke gewesen sein, der auch in Meyn vor 125 Jahren verantwortungsbewusste Bürger veranlasst hat, eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen.

Die Freiwilligen Feuerwehren sind überall in unserem Lande der Inbegriff für schnelle und wirksame Hilfe. Diesen guten Ruf haben sie sich durch ihren engagierten Einsatz erworben. Unsere Wehren haben überdies gezeigt, dass sie auch mit den Herausforderungen der modernen Technik fertig werden. Sie haben ihre Ausbildung und ihre Ausrüstung stets den sich verändernden Anforderungen angepasst. Dabei ist die Arbeit der Feuerwehren nicht nur vielseitiger und interessanter, sondern zugleich auch immer schwieriger und anspruchsvoller geworden. Neben die ursprünglich überwiegende Brandbekämpfung sind Aufgaben getreten, die alle Bereiche der technischen Hilfe umfassen. Doch wie vor 125 Jahren gilt auch heute: Voraussetzung für den Erfolg der Einsätze sind hochqualifizierte und engagierte Feuerwehrfrauen und –männer.

Neben dem eigentlichen feuerwehrtechnischen Dienst haben die Wehren überall auch eine besondere soziale Funktion. Sie sind aus dem Gemeinschaftsleben unserer Dörfer und Städte nicht wegzudenken; sie fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl und werden durch vielfältige Aktivitäten zu einem unverzichtbaren Element des sozialen und kulturellen Lebens in unserem Lande.

Ich wünsche den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Meyn weiterhin ein erfolgreiches Wirken und persönliche Erfüllung in ihrem Dienst für die Gemeinschaft.



Dr. Wolfgang Buschmann



Ulrich Brüggemeier

Grußwort des Kreises Schleswig-Flensburg

Als im Jahr 1890 die Freiwillige Feuerwehr Meyn gegründet wurde, da hatte sich auch in diesem Ort die Erkenntnis durchgesetzt, dass wirkungsvolle Nothilfe am besten in eigener Verantwortung und auf freiwilliger Basis funktioniert. In diesem Jahr kann die Frei-

willige Feuerwehr Meyn auf ihr 125-jähriges Bestehen zurückblicken. Den Mitgliedern der Wehr, aber auch allen Bürgerinnen und Bürgern übermitteln wir zu diesem besonderen Jubiläum die herzlichen Grüße und alle guten Wünsche des Kreises Schleswig-Flensburg.

Zwar sind die Aufgaben der Feuerwehren im Laufe der Zeit durch die fortschreitende Technisierung und damit verbundenen Gefahren vielschichtiger und schwieriger geworden, im Grundsatz aber sind die Wehren das geblieben, was sie bei ihrer Gründung waren: bürger-schaftliche Selbsthilfeeinrichtungen, die dank des mutigen Einsatzes ihrer Aktiven in allen Notlagen, aber auch durch die Pflege der Geselligkeit im Leben jeder Gemeinde unseres Kreises eine herausragende Rolle spielen. Das gilt uneingeschränkt auch für die Freiwillige Feuerwehr Meyn.

Für Ihr vorbildliches ehrenamtliches Engagement zugunsten der örtlichen Gemeinschaft sagen wir den Mitgliedern der Wehr, aber auch ihren Familienangehörigen herzlichen Dank.

Möge das besondere Jubiläum Ausgangspunkt sein für viele weitere Jahre kameradschaftlichen und schlagkräftigen Feuerwehrdienstes in Meyn.

Schleswig, im April 2015


Ulrich Brüggemeier
Kreispräsident


Dr. Wolfgang Buschmann
Landrat



Grußwort des Kreisbrandmeisters des Kreises Schleswig-Flensburg

Zum 125-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Meyn darf ich von dieser Stelle aus allen Feuerwehrkameradinnen und – Kameraden sowie allen Gästen im Namen des Kreisfeuerwehrverbandes Schleswig-Flensburg meine herzlichsten Glückwünsche übermitteln.

Vor 125 Jahren haben sich in Meyn verantwortungsvolle und vorausschauende Bürger zu einer Gemeinschaft mit dem Ziel der Bekämpfung von Feuersbrünsten zusammengeschlossen. Seit damals sind engagierte Gemeindemitglieder ununter-

brochen bereit, jederzeit und unentgeltlich den von Feuer und anderen Schadensereignissen bedrohten Mitbürgern zu helfen. Trotz aller Fortschritte in Wissenschaft und Technik ist leider keine Verringerung dieser Gefahren eingetreten, eher das Gegenteil ist zu beklagen. Das Einsatzspektrum der Feuerwehren ist längst nicht mehr auf den originären Brandeinsatz begrenzt. Im freiwilligen und selbstlosen Einsatz zeigen unsere Feuerwehrfrauen und – Männer, dass sie auch außergewöhnliche Schadensereignisse hervorragend bewältigen können. Allen Feuerwehrangehörigen gebührt für diesen freiwilligen Dienst Dank und Anerkennung. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, einen Großteil ihrer Freizeit zum Wohle und Nutzen ihrer Mitmenschen zu opfern. Daher sollten solche Jubiläumsveranstaltungen nicht nur vordergründig zur Kameradschaftspflege und zum Erfahrungsaustausch der Feuerwehrleute untereinander dienen, sondern sollten auch für die Bevölkerung eine willkommene Gelegenheit sein, ihren Feuerwehrfrauen und - Männern den gebührenden Dank entgegenzubringen. 125-jähriges Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Meyn bedeutet nicht nur 125 Jahre Dienst am Nächsten zur Abwehr und Bekämpfung von Gefahren im Brand- und Katastropheneinsatz, sondern auch 125 Jahre Mitgestalten des kulturellen Lebens in Meyn. Ohne diese so wichtige Kommunikation der Bürger wären unsere Dörfer, Gemeinden und Städte um vielfaches ärmer an kultureller und sozialer Gemeinschaft. Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr Meyn, dass sie ihre erfolgreiche Arbeit auch in den kommenden Jahren fortsetzen kann getreu dem Wahlspruch: „Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr“

Marc Rücker - Kreisbrandmeister Schleswig-Flensburg



Grußwort des Amtswehrführers des Amtes Schafflund

Zum 125 – jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Meyn möchte ich im Namen aller Wehren des Amtes Schafflund ganz herzlich zu Eurem Jubiläum gratulieren.

Wir blicken zurück auf die Zeit, wo das Feuer noch mit den Feuerpatschen und der Handdruckspritze bekämpft wurde.

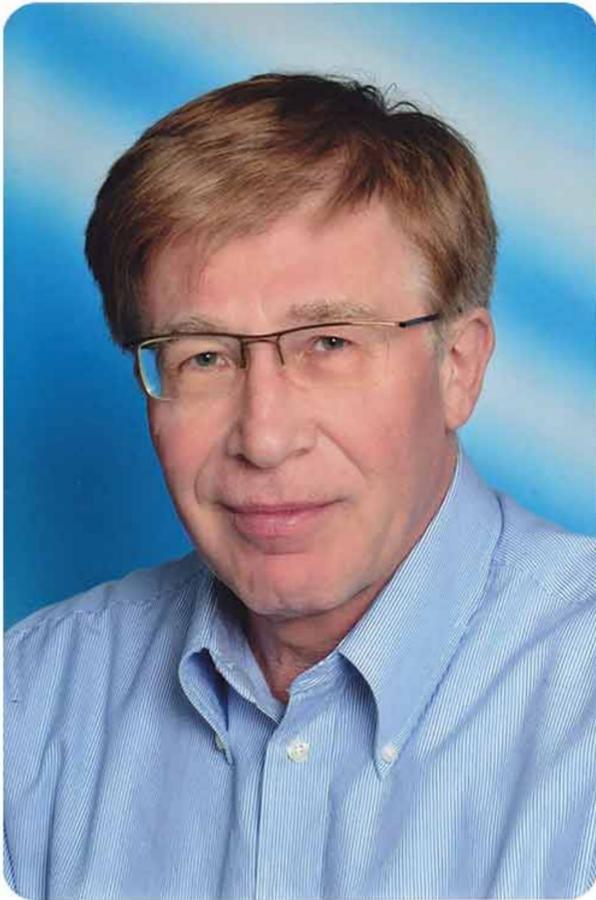
Durch den technischen Fortschritt und den hohen Ausbildungsgrad der Kameraden ist die Wehr heute in der Lage, mit wenigen

Einsatzmitteln einen Brand schnell zu löschen oder technische Hilfe zu leisten.

Um dies sicher zu stellen, gab es immer Kameraden, die sich bereit erklärt haben, freiwillig den Dienst in der Wehr zu verrichten, um anderen Bürgerinnen und Bürger, die in Not geraten sind, zu helfen.

Mein ganz besonderer Dank gilt allen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Meyn, in der das Wort Kameradschaft nicht nur gesprochen, sondern auch gelebt wird.

Hans-Peter Petersen, Amtswehrführer des Amtes Schafflund



Grußwort des Bürgermeisters der Gemeinde Meyn

Es erfüllt mich mit Freude und ist mir zugleich eine Ehre, allen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Meyn auch im Namen der Gemeindevertretung und der gesamten Gemeindebevölkerung zum 125-jährigen Bestehen unserer Feuerwehr die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

Es ist in unserer heutigen schnelllebigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr, dass sich Menschen unentgeltlich für andere einsetzen, dabei sogar manchmal Leib und Leben riskieren. Desto mehr erfreut es mich,

dass in unserer kleinen Gemeinde es nach wie vor genügend Freiwillige gibt, die sich den Wahlspruch "Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr" auf die Fahne geschrieben haben. Längst ist die Zeit vorbei, als die Feuerwehr nur für die reine Feuerbekämpfung mit heute vorsintflutlich anmutenden Gerätschaften zuständig war. Die Aufgabenschwerpunkte haben sich mehr und mehr auf technische Hilfeleistung und Menschenrettung bei Unfällen verlagert. Eine Erweiterung des Aufgabenspektrums ist allerdings nur dann zu bewältigen, wenn auch die Ausrüstung den Erfordernissen angepasst wird. Hier sind wir als Gemeindevertretung gefordert. Noch in diesem Herbst erhält unsere Wehr ein neues LF10, damit die verantwortungsbewusste und selbstlose Arbeit uneingeschränkt weiter geleistet werden kann. Unsere Feuerwehr hat sich in intensiven Schulungen zu einem schlagkräftigen und zentralen Bestandteil des Löschzugs Mitte entwickelt. Ich appelliere vor allem an die Jüngeren in unserem wunderschönen Ort, sich aktiv in unserer Feuerwehr zu engagieren. Nicht zuletzt ist unsere Feuerwehr auch zentraler Bestandteil bei der Ausrichtung kultureller Veranstaltungen, wo auch jede helfende Hand willkommen ist. Ich wünsche nun uns allen gelungene Festtage, auf die wir gerne immer wieder zurückblicken werden.

Bernd Henkel
Bürgermeister der Gemeinde Meyn



Grußwort des Gemeindewehrführers der Gemeinde Meyn

Wir feiern in diesem Jahr das 125-jährige Bestehen unserer Feuerwehr. Bei der Gründung hatte man sich für eine gemeinsame Feuerwehr Wallsbüll - Meyn entschieden. Diese wurde 1890 als Folge der gesetzlichen Vorgaben aber auch aus den Erfahrungen der verheerenden Brände in den Jahren und Jahrzehnten zuvor gegründet. Diese gemeinsame Wehr bestand 10 Jahre lang, bis man sich im Frühjahr 1900 entschlossen hat, in beiden

Gemeinden eine eigenständige Wehr zu gründen.

Wenn ich mir vorstelle, mit welcher Ausstattung man zu dieser Zeit versucht hat, dem Roten Hahn die Stirn zu bieten (mit Pferdefuhrwerk, Ledereimer und Brandpatschen), so bin ich doch froh, dass wir heute in unserer Wehr auf eine gute technische Ausstattung zurückgreifen können, um unseren Mitbürgern Hilfe zu leisten. Waren die Lebensumstände in den Gründungsjahren politisch und wirtschaftlich doch eher bedrückend, so leben wir heute in einer eher stabilen wirtschaftlichen Hochphase. Diese sehr schnelllebige Zeit stellt ihre besonderen Anforderungen an jeden Einzelnen von uns. Jeder hat seine ganz individuelle und persönliche Lebensplanung. Viele der Kameraden sind beruflich und privat stark gefordert, somit ist das Engagement für die Gemeinschaft umso höher einzuschätzen.

Ich möchte an dieser Stelle den Kameradinnen und Kameraden der FF Meyn sowie ihren Familien meinen ganz besonderen Dank für ihr Engagement aussprechen. Ebenso gilt mein Dank den Wehren im Amt Schafflund und ganz besonders den Wehren, Schafflund, Wallsbüll und Kleinwiehe, mit denen wir im Löschzug Mitte auf vorbildliche Weise zusammen arbeiten.

Die Gemeindevertretungen und die Bürgermeister der Gemeinde Meyn haben sich immer mit ihrer Feuerwehr identifiziert.

Sie haben, wo es möglich und nötig war, uns unterstützt und die für unsere Arbeit nötigen Mittel bereitgestellt. Dafür unser Dankeschön. Nicht vergessen will ich die Fördernden Mitglieder und Sponsoren, die das Ihre dazu getan haben, dass wir heute sagen können „Wir sind modern und zeitgemäß aufgestellt“.

Ich wünsche mir, dass es uns als Feuerwehr Meyn gelingt, die Herausforderungen der Zukunft anzunehmen und zu meistern.

Allen Gästen wünsche ich bei unseren Veranstaltungen im Jubiläumsjahr viel Spaß und Freude.



Reiner Hübel
Gemeindewehrführer



Die aktiven Kameraden der FF Meyn

Auf dem Fahrzeug: Melf Jessen, Steffen Christiansen *Auf dem Anhänger:* Stephan Hanl, Boy Bussmann

Von Links: Reiner Hübel, Stefan Hippel, Oke Petersen, Maik Mebis, Daniel Süberkrüb, Ansgar Schäfer, Horst Jordt, Andreas Christiansen, Thomas Iwersen, Christian Andresen, Wilfried Hansen, Sven Petersen, Corinna Süberkrüb, Hans-Peter Hansen, Oliver Wilhelm, Arno Koch, Christian Carstensen, Hans-Thomas Ingwersen, Heino Lorenzen, Bianca von Deesten, Holger Beeck

Sitzend: Ingo Nissen, Christofer Nissen, Torben Jöns

Leider nicht dabei: Peter Jöns, Rüdiger Lorenzen, Johannes Sommer, Hermann Michel, Martin Klatt, Jens-Uwe Hansen, Lasse Grimmenstein, Daniel Drabe, Peter Friedrich Johannsen



Die Ehrenkameraden der FF Meyn

Stehend von Links: Reiner Hübhel, Hans-Nico Johannsen, Willy Sommer, Jürgen Horn, Karl Preis, Walter Andresen, Claus Petersen, Stefan Hippel

Sitzend von Links: Karl-Heinz Klang, Jacob Hansen, Willy Wulff, Manfred Nissen, Hans Flemming, Helmut Wulff, Johannes Bußmann, Hans-Peter Johannsen, Hans-Martin Ingwersen

Leider nicht dabei: Hans Brunk, Dietrich Clausen, Thomas Lorenzen, Rolf Mentges, Günther Schöndorf, Christian P. Sommer



Wir gratulieren der Freiwilligen
Feuerwehr Meyn ganz herzlich
zum 125-jährigen Jubiläum.

Wolfgang Hansen e. K.
Claus Peter Petersen e. K.

Hauptstraße 56, 24980 Schafflund
Tel. 04639/95200, Fax 04639/952020
schafflund@provinzial.de



Alle Sicherheit
für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Einleitung

Am 31.05.2015 wurde die Freiwillige Feuerwehr Meyn 125 Jahre alt. Ein stolzer Zeitraum für eine Hilfsorganisation, deren Mannschaft sich ausschließlich aus Freiwilligen zusammensetzt. Über die gesamten 125 Jahre ist es uns gelungen, Meyner Bürger zu motivieren, sich in ihrer Feuerwehr, und damit für ihre Mitbürger, zu engagieren.

Darauf dürfen wir mit Recht stolz sein - 125 Jahre, in denen die Feuerwehr Meyn dem Nächsten stets zur Hilfe geeilt ist.

In diesen 125 Jahren hat es eine stetig voranschreitende technische Weiterentwicklung gegeben. Vom Ledereimer zur Handdruckspritze, von der Handdruckspritze zur Motorspritze und so weiter. So wie sich die Technik im privaten oder beruflichen Umfeld verändert, so tut sie es auch im Alltag der Feuerwehr. Dieser fortlaufende Prozess der Veränderungen stellt heute wie gestern große Herausforderung an die Kameraden.

Waren es in den ersten Jahrzehnten Einsätze zur Brandbekämpfung, die im Vordergrund standen, so sind es heute in gleichem Maße die Einsätze in den verschiedensten Bereichen der technischen Hilfe. Jeder Einsatz, ob groß oder klein, hat seine speziellen Herausforderungen. Der Hilfesuchende erwartet heute auch von einer kleinen, ländlich geprägten Feuerwehr ein professionelles Auftreten und Handeln. Er unterscheidet nicht zwischen Freiwilliger- und Berufsfeuerwehr. Dem müssen wir uns als Feuerwehr Meyn stellen.

Verändert hat sich nicht nur die Technik und Taktik, auch unser Dorf hat sich verändert - es ist gewachsen! Aus dem rein landwirtschaftlich geprägten Meyn ist ein schönes „Wohn- und Schlafdorf“ geworden. Die überwiegende Zahl der Meyner Bürger pendelt heute zwischen Meyn und der Arbeitsstelle. Dies hat Auswirkungen auf die Feuerwehr und die Tagesverfügbarkeit der Kameraden.

Die beiden Munitionsdepots aus der Zeit des Kalten Krieges sind aufgelöst und einer zivilen Nutzung zugeführt worden.

Die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe ist stark zurückgegangen. Dafür sind die verbliebenen Höfe gewachsen und haben sich verändert. So gibt es mittlerweile drei Biogasanlagen in der Gemeinde, die von

der Feuerwehr als Kleinindustrieanlagen betrachtet werden und eine spezielle Herausforderung darstellen.

Mit dieser Festschrift wollen wir keine Chronik im klassischen Sinn erstellen, sondern Ihnen mit ein wenig historischem Hintergrund die Entwicklungen und Veränderungen der letzten 25 Jahre aufzeigen.

Der rote Faden, dem wir in dieser Festschrift folgen wollen, lautet:

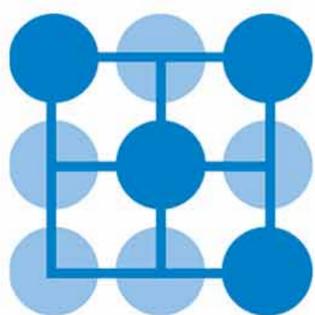
Die Feuerwehr Meyn im Wandel der Zeit

Wir hoffen, es ist uns gelungen, interessante und informative Themenblöcke zusammen zu stellen, die Ihr Interesse finden werden.

Für Interessierte haben wir die sehr detaillierte Feuerwehr-Chronik von 1890 - 1990, die anlässlich des 100 jährigen Jubiläums von dem Kameraden Max Johannsen zusammengestellt wurde, auf unserer Web-Site: www.ffw-meyn.de unter Historie zum Download eingestellt.



Reiner Hübel
Gemeindewehrführer



Schleswig-Holstein
Netz

Schutzbekleidung der Feuerwehren

Die Einsatzbekleidung der deutschen Feuerwehren hat eine weitreichende Geschichte. In der Frühzeit des organisierten Feuerlöschwesens verfügten Feuerwehrkameraden lediglich über eine Uniform, vergleichbar mit dem heutigen Dienstanzug. Im Kaiserreich war die Uniform der Feuerwehr der des Militärs angeglichen. Während der Zeit des Nationalsozialismus wurde die Feuerwehruniform durch die Uniform der Feuerschutzpolizei ersetzt. Nach dem Krieg wurde das Feuerlöschwesen Ländersache, dementsprechend entwickelten sich auch die Dienstanzüge und die später eingeführte Schutzkleidung je nach Bundesland unterschiedlich. In der FF Meyn bestand der Dienstanzug 1990 aus einer orangefarbenen Baumwolljacke mit einem Kunstleder Schulterteil, einer schwarzen Baumwollhose, Gummistiefeln mit Stahlkappe, einem Paar einfacher Lederhandschuhe und dem Deutschen DIN-Helm mit Nackenleder. Dazu hatte man einen orangefarbenen Regenmantel mit Futter als Regen- und Kälteschutz beschafft, jedoch nur für einen Teil der Kameraden.

Spätestens mit dem Übergang vom Außen- zum immer häufiger werdenden Innenangriff unter Atemschutz und den damit verbundenen Gefahren durch den direkten Kontakt mit dem Feuer wurde in den 80iger Jahren die Notwendigkeit einer eigens hierfür gestalteten Feuerwehrschutzkleidung erkannt.

Die vollständige Trennung zwischen dem repräsentativen Dienstanzug und der vornehmlich auf Schutzwirkung ausgelegten Einsatzbekleidung wurde Ende der 80iger Jahre durch das Aufkommen der ersten Flamm-schutzhosen- und Mäntel vollendet.

Weitere Ausrüstungsgegenstände aus Nomex, wie beispielsweise Flamm-schutzhauben, komplettierten im Laufe der 90iger Jahre die persönliche Ausrüstung der Feuerwehrangehörigen. Berufsfeuerwehren und größere Freiwillige Feuerwehren stellten ihre Einsatzbekleidung in den 90iger Jahren komplett auf eine für den Innenangriff ausgelegte Schutzbekleidung um. Zu dieser Zeit war die FF Meyn noch mit der schwarzen Baumwollhose und der orangefarbenen Einsatzjacke ausgerüstet.

Moderne Schutzausrüstung

Der Schutzanzug ist aus einem feuerhemmenden Material wie beispielsweise Nomex gefertigt und soll Schutz vor Hitzestrahlung und Flammen bieten. Er ist mit Reflexionsstreifen und fluoreszierenden Streifen versehen, die eine bessere Wahrnehmung und Sichtbarkeit bei Nacht erreichen sollen. Die moderne Schutzbekleidung für die Brandbekämpfung im Innenangriff muss hohen Temperaturen standhalten und den Kameraden vor diesen schützen. Das Besondere daran ist der vierlagige Aufbau der Stofflagen: Oberstoff, Nässe Sperre, Thermoisolation und Innenfutter. Der moderne Schutzanzug besteht aus Schutzhose und Schutzjacke, Flammenschutzhaube, Helm, Handschuhen und Leder-schnürstiefel.

Die ersten für den Innenangriff ausgelegten Schutzjacken (4 Stück) wurden 1998 bei der FF Meyn eingeführt. Dennoch blieb der Schutz für den unter Atemschutz zum Innenangriff vorgehenden Kameraden fraglich, da weiterhin eine einfache Baumwollhose, normale Gummistiefel, einfache Lederhandschuhe und der DIN-Helm getragen wurden. Das Risiko, sich bei einem Innenangriff zu verletzen, war erheblich.

Erst in 2006 wurde es durch die Fördernden Mitglieder und einen erheblichen Betrag aus der Kameradschaftskasse möglich, alle Atemschutzgeräteträger und dann im Folgejahr die gesamte Wehr mit einer modernen, zeitgemäßen Schutzbekleidung auszustatten. Heute verfügt jeder Angehörige der FF Meyn über eine moderne Schutzbekleidung, die sich auf dem neusten Stand befindet und fortlaufend der Entwicklung angepasst wird. Hier möchte ich mich als Gemeindeführer der Gemeinde Meyn ganz besonders bei den Fördernden Mitgliedern der Feuerwehr Meyn bedanken, die diese Maßnahme durch ihre Unterstützung erst möglich gemacht haben.



Mit der Einführung der neuen Schutzbekleidung wurde jedem Kameraden ein eigener Spind im Gerätehaus zur Verfügung gestellt. Damit war die Möglichkeit geschaffen, die Einsatzbekleidung statt zu Hause nun im Gerätehaus bereit zu halten. Dies war zu Anfang für einige Kameraden etwas gewöhnungsbedürftig. Es war aber schnell feststellbar, dass sich durch diese Maßnahme die Ausrückezeiten erheblich verkürzten. Ein weiterer Vorteil war, dass die Wehr- bzw. Gruppenführer sofort sehen konnten, wer sich im Gerätehaus nach dem Alarm einfand. So war es möglich, schon vor dem Ausrücken erste Informationen über den Alarm / Einsatzort und Einsatzart weiterzugeben.



Roland Pagel



Tief- und Straßenbau GmbH & Co. KG

**Ausführung von Erd-, Entwässerungs- und
Pflasterarbeiten, Kanal und Straßenbau**

Zum Waldbad 19, 24980 Meyn

Tel. 0 46 39 / 73 09, Fax 0 46 39 / 10 72

E-Mail: tiefbau.pagel@web.de, Mobil 01 73 / 949 73 05

Neue Ausrüstung / Modernisierung

Zeitgleich mit der Beschaffung der neuen Schutzbekleidung wurde auch ein Teil neuer Ausrüstung in die FF Meyn eingeführt. Bei den zurückliegenden Einsätzen wurden verschiedene Defizite festgestellt. Einer der größten Mängel war das Fehlen eines Stromerzeugers und entsprechender Scheinwerfer für das Ausleuchten der Einsatzstelle bei Dunkelheit. Diese Möglichkeit besaß zu dieser Zeit (2006) nur die FF Schafflund, so dass entweder nur die Vorderseite eines Einsatzobjektes oder die Rückseite ausgeleuchtet werden konnte.

Diese Mängelpunkte wurden mit unserem damaligen Bürgermeister Thomas Lorenzen erörtert. Dieser bot als Lösung den gemeindeeigenen Stromerzeuger, den die Gemeinde Meyn als Notfallaggregat für die Pumpen der Abwasserhebeeinrichtungen beschafft hatte, zur Nutzung an. Zur Komplettierung des Beladesatzes „Strom und Licht“ fanden sich nach kurzer Zeit noch zwei einfache Stative, 4 Scheinwerfer und entsprechende Kabelsätze an.

Ein Highlight und wichtige Neuerung für die FF Meyn und das Amt Schafflund war, dass man eine gebrauchte Wärmebildkamera übernehmen konnte. Diese eröffnete uns nun ganz neue Möglichkeiten. Nun war es möglich, selbst im dichtesten Rauch vermisste Personen zu lokalisieren oder Feuer zu erkennen.

Dieses Einsatzmittel erforderte eine intensive Ausbildung der Atemschutzgeräteträger und eine abgestimmte Taktik im Innenangriff. In der Anfangsphase der Ausbildung wurde sehr stark mit den Atemschutzgeräteträgern der FF Schafflund zusammen gearbeitet, um in Einsätzen eine ausreichende Zahl an Atemschutzgeräteträgern zur Verfügung zu haben, die mit der Taktik und der Handhabung vertraut waren.

Mittlerweile sind alle Atemschutzgeräteträger im Löschzug Mitte in der Zusammenarbeit und der Taktik für den Einsatz mit der Wärmebildkamera ausgebildet.

Die alte Kamera ist 2012 durch ein neues Modell ersetzt worden. Hierzu wurde eine umfangreiche Marktsichtung betrieben. Dabei ging es darum, unter den auf dem Markt befindlichen Wärmebildkameras das Modell zu finden, das am besten die gestellten Anforderungen in Preis und Leistung erfüllt. Dazu wurden verschiedene Modelle einem Test unterzogen und abschließend im Wärmegewöhnungscontainer in Schleswig im heißen Einsatzumfeld getestet. Am Ende der Erprobung hat man sich für eine Scott Eagle entschieden.



Die Wärmebildkamera kommt im Löschzug Mitte bei jedem Brand zum Einsatz. Sie hat sich hervorragend bewährt!

Als ein Beispiel kann hier der Einsatz der Kamera beim Brand im Oxlunder Moor 2014 in Schobüll genannt werden. Hier ging es darum, Brandnester aufzuspüren und gezielt abzulöschen, um einem tagelangen Einsatz im dem Moorgebiet vorzubeugen. Die FF Sillerup, die die nächtliche Brandwache übernommen

hatte, brauchte keine Nachlöscharbeiten mehr durchzuführen. Aber nicht nur beim Brandeinsatz, sondern auch bei der Personensuche wird die Kamera eingesetzt.



Wärmebildkameraeinsatz in Linnau am 04.05.2013:

Die drei Gitterfenster zur Garage sehr hell, weisen auf hohe Temperaturen im Inneren hin. Oberes Stockwerk mit Trapezblechverkleidung: Hier sehr gut erkennbar die Balkenkonstruktion der Giebelwand.



Darüber hinaus wurde noch eine ganze Reihe von kleineren Ausrüstungsteilen beschafft, die hier aber den Rahmen sprengen würden, sie im Einzelnen zu beschreiben.

Ein Problem, das sich mit der neuen Ausrüstung ergab, war die Transportkapazität unseres Tragkraftspritzenfahrzeugs (TSF), da das vorhandene TSF mit seiner DIN- Beladung kaum noch Platz für die Aufnahme der neuen Ausrüstung bot. Um die mittlerweile umfangreiche Ausrüstung einsetzen zu können, musste diese auf einem PKW-Anhänger mit einem privaten PKW transportiert werden.



Herzlichen Glückwunsch
zum 125 jährigen Jubiläum

Baumschule Lauer * Meyn * Handewitter Straße 8 * 0 46 08 - 62 48
Info@baumschule-lauer.de * www.baumschule-lauer.de

Der Weg zur wasserführenden Wehr - mit Anhänger

Durch die im Vorwege geschilderten Transportprobleme und die Erkenntnis, dass man als ersteintreffende Wehr an der Einsatzstelle Wasser mitführen muss, um unmittelbar reagieren zu können, sondierte die Wehrführung die Ansichten der Amtswehrführung, dem Feuerwehrausschuss des Amtes und des Bürgermeister der Gemeinde Meyn. Hier stand die Frage im Raum, ob man sich die Beschaffung eines wasserführenden Einsatzfahrzeuges, ggfls. auch gebraucht, für die FF Meyn vorstellen könnte. Bei den Betreffenden war man über diese Anfrage sehr erstaunt, da das vorhandene Fahrzeug erst 10 Jahr alt war. Festzustellen war, dass die Zeit noch nicht reif war, um ein solches Vorhaben in die Tat umzusetzen.

So reifte 2007 vorsichtig der Plan, die Transportprobleme durch die Beschaffung eines wasserführenden Anhängers zu beheben. Nach einer intensiven Marktsichtung musste festgestellt werden, dass ein solcher Anhänger auf dem Markt nicht verfügbar war. Somit blieb nur der Weg, eine Firma zu beauftragen, einen solchen Anhänger nach unseren Vorstellungen zu bauen. Diese Überlegung wurde nach ersten Gesprächen gleich wieder verworfen, da die Kosten die Möglichkeiten der FF Meyn überstiegen und nur sehr begrenzte Finanzmittel zur Verfügung standen. Es blieb also nur der Weg der Eigeninitiative.

Bei der Grobplanung wurde definiert, welche Ausrüstung mitgeführt und wie diese verlastet werden sollte. Daraus ergaben sich Mindestgröße und Tragfähigkeit des Anhängers.

Für die Freigabe der Mittel wurde eine außerordentliche Hauptversammlung am 09.10.2007 einberufen. Hier wurde den Kameraden das Konzept und die Kalkulation für den Anhänger vorgestellt. Über die anstehende Entscheidung wurde kontrovers diskutiert. Gründe hierfür waren die knappen Finanzmittel und die Bedenken, dies handwerklich umsetzen zu können. Nach 10 Kisten Bier und vier Buddeln Rum fiel die Entscheidung allerdings positiv aus!

Nun konnte die Wehr in die praktische Umsetzung einsteigen. Den Grundstein hierfür lieferte die ortsansässige Firma „Der Meynauer“, die einen gebrauchten Tandemachsenanhänger mit einer Nutzlast von 2,5 to. zur Verfügung stellte. Die Fa. Waagen Wulf konnte gewonnen werden, um

Nachdem der Anhänger im Spätsommer 2008 soweit voran geschritten war, wurde durch die Kameraden der weitere Ausbau vorgenommen. Es folgten der Einbau der Elektrik mit Lichtmast, die Lackierung und das Bekleben mit den Reflexstreifen. Nun endlich konnte die Ausrüstung verlastet werden.

Mit diesem Schritt wurde die FF Meyn im Oktober 2008 erstmals „erstangriffsfähig“. Für eine sofortige Brandbekämpfung nach Eintreffen an der Einsatzstelle standen nun 1000 ltr. Wasser zur Verfügung. Für Einsätze in der Dunkelheit, hatte man den Anhänger mit einem pneumatisch ausfahrbaren Lichtmast und zwei 1000 Watt Strahlern ausgestattet.

- Ein ganz anderes Arbeiten war nun möglich -

Um die taktischen Möglichkeiten des Gespannes aus Tragkraftspritzenfahrzeug und Anhänger voll ausschöpfen zu können, war es erforderlich, die Gruppenführer und die Mannschaft zu schulen. So wurden in den Wintermonaten 2008 / 2009 nicht, wie sonst üblich, theoretische Unterrichte abgehalten, sondern praktische Übungen durchgeführt. Dies sollte sich bei dem Brand an der Biogasanlage am 3. Mai 2009 als richtige Entscheidung herausstellen.

Am 15.05.2009 wurde der Anhänger mit einem kleinen Festakt am Gerätehaus in Dienst gestellt. Dazu waren neben den Kameraden und den Wehrführern der Nachbarwehren auch alle fördernden Mitglieder und die Bevölkerung eingeladen. Bei der kleinen Ansprache anlässlich der Indienststellung, wurde folgende Aussage getätigt:

“Hier ist eine Feuerwehr angetreten, die stolz darauf ist ein solches Projekt umgesetzt zu haben. Wird in der Nutzungsdauer des Anhängers nur 2-mal unter Beweis gestellt, dass das Einsatzkonzept funktioniert, dann hat sich aller Aufwand bezahlt gemacht.”

Nach knapp 8 Jahren können wir mit Stolz sagen: “Dieses Ziel haben wir mehr als erreicht!”

Die Entscheidung für die Beschaffung des neuen, im Zulauf befindlichen LF 10 wurde wesentlich durch die Erfahrungen und die Einsatzerfolge mit dem Anhänger geprägt.

Wenn nach Übernahme des neuen LF 10 im September 2015 der Anhänger bei der FF Meyn außer Dienst geht, kann festgestellt werden:

(Zitat: Gemeindeführer Reiner Hübel)

„Die Erwartungen, die ich oder auch die Kameraden hatten, sind bei weitem übertroffen worden. Wir sind als Wehr durch die Möglichkeiten, die uns mit dem Gespann (TSF und Anhänger) zur Verfügung standen, gereift und gewachsen. Wir konnten damit mehrfach den Betroffenen, denen wir zur Hilfe geeilt sind, erfolgreich Hilfe leisten und vor größeren Schäden bewahren.“

Erfreulich ist, dass der Anhänger weiter genutzt wird. Wir haben ihn an die Freiwillige Feuerwehr Rügge in Angeln verkauft. Auf unsere Verkaufsanzeige haben wir sehr viele Anfragen (in Summe 21) erhalten und hatten zum Schluss drei Angebote vorliegen. Bei so viel Interesse kann unser Konzept nicht so falsch gewesen sein.

Wir hoffen, dass die Kameraden der FF Rügge in ein paar Jahren die gleiche Aussage treffen können, wie wir es hier getan haben. Wir wünschen der FF Rügge mit unserem Anhänger viel Erfolg bei ihren Einsätzen und sie mögen von diesen immer unbeschadet zurückkehren.





JÜRGENSEN & PETERSEN

HAUSBAU ZIMMEREI HOLZBAU

GANZHEITLICHE BAULÖSUNGEN NACH MAß

WWW.HAUSBAU-GEWERBEBAU.DE



HAUSBAU



GEWERBEBBAU

GEWERBEGEBIET SCHOBÜLLHUUS 14

24969 GROßENWIEHE

FON: +49(0)4604 - 98 79 70

FAX: +49(0)4604 - 98 85 75

MAIL: INFO@HAUSBAU-GEWERBEBAU.DE

Die Löschzug Organisation des Amtes Schafflund

Was ist ein Löschzug ?

Der Löschzug ist (in Deutschland nach der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3) eine taktische Einheit in Zugstärke, deren primäre Aufgabe in der Brandbekämpfung besteht. Die klassischen Fahrzeuge in einem Löschzug sind:

- Ein Führungsfahrzeug (Einsatzleitwagen)
- Ein Löschgruppenfahrzeug
- Ein Tanklöschfahrzeug oder ein weiteres Löschgruppenfahrzeug und Hubrettungsfahrzeug (Drehleiter)

Diese Fahrzeugkombination ist zwar recht weit verbreitet, jedoch nicht zwingend.

Im Herbst 2005 hatte der damalige Bürgermeister der Gemeinde Meyn und damalige Amtsvorsteher des Amtes Schafflund, Herr Thomas Lorenzen, eine Neuausrichtung der Feuerwehren im Amt Schafflund angestoßen. Dabei ging es um die zukünftige Organisation, Ausrichtung sowie um die Ersatzbeschaffung der Einsatzfahrzeuge für die Wehren im Amt Schafflund. Die Politik und die Feuerwehren hatten eine Reihe von Problemen erkannt, die es zu diskutieren und zu lösen galt.

Diese waren....

1., dass keine Wehr alleine die Leistungsfähigkeit zur Abarbeitung eines Standardbrandes nach den Vorgaben des Brandschutzgesetzes hat.
2., dass die Einsatzerfahrung der letzten Jahre gezeigt hat, dass immer mit dem Mittel der Nachalarmierung gearbeitet wird, was entsprechend längere Eintreffzeiten mit sich brachte.
3., dass die Tagesverfügbarkeit der Feuerwehrangehörigen in den einzelnen Wehren stark abgenommen hat und dadurch die Einsatzbereitschaft über Tag gefährdet ist.
4., dass durch den demografischen Wandel der Gesellschaft die Wehren überaltern.
5. das Fehlen von zeitgemäßer Ausrüstung und Fahrzeugen und deren Finanzierbarkeit.

Lösungsansätze waren...

1. ..., dass durch ein Zusammenfassen von mehreren Wehren die gesetzlichen Rahmenbedingungen erfüllt werden können.
2. ..., dass durch eine gleichzeitige Alarmierung der zusammengefassten Wehren die Schlagkraft schon in den ersten Minuten des Einsatzes erheblich gesteigert wird.
3. ..., dass durch die gemeinsame Alarmierung die mangelnde Tagesverfügbarkeit ausgeglichen werden kann.
4. ..., dass durch die gemeinsame Alarmierung die Wehren mit sehr geringen Einsatzzahlen häufiger zum Einsatz kommen.
5. ..., dass durch die häufigere Alarmierung der kleinen Wehren auch die Attraktivität steigt, sich in der jeweiligen Feuerwehr zu beteiligen.
6. ..., dass durch spezielle Zusatzausstattung auf einzelnen Fahrzeugen im Löschzug die Leistungsfähigkeit insgesamt gesteigert werden kann.

Jana Hentschel
Finanzierungsberaterin
in Flensburg

heute gespart:

1x Autowäsche	5,00
1x Soccer	4,90
2x Museumsbesuch	3,00
1x Pizza	2,50
	<hr/>
	<u>15,40</u>

Zeigen Sie den Preisen die rote Karte.

Nospa-Kunden haben ein Mehrwertkonto. Sie auch?

Exklusive Vorteile und Vergünstigungen in der Region sind bei uns inklusive. Unsere Partnerliste und ein Nospa-Konto erhalten Sie unter www.nospa.de/mehrwert oder unter 0461 1500-5555.

 Nord-Ostsee Sparkasse

Löschzüge des Amtes Schafflund

Im Amt Schafflund sind 16 Feuerwehren aktiv. Diese wurden zu 4 Löschzügen zusammengefasst, dem

LZ-Nord- mit den Wehren FF Medelby-Holt, FF Osterby, FF Jardelund-Böxlund und der FF Weesby

LZ-Mitte- mit den Wehren FF Schafflund, FF Wallsbüll, FF Kleinwiehe und der FF Meyn

LZ-West - mit den Wehren FF Nordhackstedt, FF Hörup, FF Linnau und der FF Riesbriek

LZ-Süd - mit den Wehren FF Großenwiehe, FF Schobüll, FF Lindewitt-Lüngerau, FF Sillerup

Dies ist vielleicht geographisch gesehen nicht die 100%ige Lösung, aber eine den Erfordernissen angepasste.

In der Anfangsphase dieser Organisationsänderung und teilweise heute noch stellen einige Altvorderen diese getroffenen Entscheidungen in Frage, obwohl die Einsatzerfolge in allen Löschzügen die Richtigkeit der getroffenen Entscheidungen unterstreichen.

Die FF Meyn hat im Löschzug Mitte ihren Platz gefunden und stellt eine gut ausgebildete Mannschaft und eine umfangreiche, moderne Ausrüstung zur Verfügung, die nach Zulauf des neuen Fahrzeuges im Spätsommer noch einmal gesteigert wird. Hierbei stellen die Atemschutzausstattung und die speziellen Löschgeräte, die auf dem LF 10 verlastet sind, den Kern der Ausrüstung dar.

Hochmodernes Alarm-Info-System „Made by FF Meyn“

Die Alarmierung der Feuerwehr Meyn erfolgte bis 2006 ausschließlich durch drei Sirenen, ergänzt wurde dies durch eine mehr oder weniger funktionierende Telefonkette (Wir fliegen zum Mond, aber im Notfall schicken wir den berittenen Boten für die Alarmierung der Feuerwehr). Die Sirenen waren nach Ende des Kalten Krieges durch den Bund in die Verantwortung der Gemeinde übertragen worden.

Ein Problem dieser Alarmierungsform ist, dass nur die Einsatzkräfte per Sirene alarmiert werden können, welche sich auch in akustischer Reichweite dieser befinden. Die akustische Reichweite ist wiederum stark schwankend, abhängig von Windrichtung, Wetterlage und der Bauweise der Häuser. Sie reicht von wenigen hundert Metern bis hin zu vielen Kilometern.

Bei zwei Einsätzen in 2005 und 2006 hat die Leitstelle die FF Meyn per Sirene alarmieren wollen - allerdings erfolglos. Die drei Sirenen haben aufgrund einer technischen Störung nicht ausgelöst.

Bei dem Einsatz in 2005 hat die Leitstelle den Gemeindeführer zu Hause angerufen, nachdem per Funk keine Meldung über ein Ausrücken erfolgt ist. Der Gemeindeführer hatte dann, nachdem er am Gerätehaus angekommen war, die Handauslösung der Sirene im Dorf betätigt.

Dieser Zustand wurde von allen als unhaltbar angesehen, woraus sich dringender Handlungsbedarf ergab, den auch der Kreisfeuerwehrverband und der Kreis Schleswig-Flensburg erkannt hatten, da dieses Problem nicht nur die Gemeinde Meyn betraf. In 2006 wurde durch den Kreis Schleswig-Flensburg den Gemeinden die flächendeckende Einführung einer Pager-Alarmierung (persönlicher Meldeempfänger) angeboten. Diese Chance hat die Gemeinde Meyn genutzt, um ihre Alarmierungseinrichtungen den gesetzlichen Erfordernissen anzupassen. Hierbei wurden zwei Sirenen demontiert (die zusammen nur 2 Kameraden alarmierten) und 15 Pager für die FF Meyn beschafft.

Nach der Einführung der Pager war eine erhebliche Verbesserung der Ausrückezeiten feststellbar, die auch im Brandschutzgesetz des Landes von den Feuerwehren gefordert wird.

Als nächster Schritt der Verbesserung wurde in 2006 ein Faxgerät in der Fahrzeughalle installiert, wodurch nun die Möglichkeit gegeben war, dass die Leitstelle das Alarmfax mit den wichtigsten Informationen dorthin übermitteln konnte. Damit war schon vor dem Ausrücken die Information über Einsatzart, Ort und mitalarmierte Kräfte der Wehrführung bzw. Gruppenführung bekannt.

In den Folgeeinsätzen hat sich diese Einrichtung optimal bewährt. Allerdings konnten die Kameraden ohne Pager weiterhin nur sehr eingeschränkt alarmiert werden. Aus einem Gespräch / Diskussion über die Möglichkeit der Nutzung moderner Medien für eine besser Alarmierung der FF Meyn wurde eine Idee geboren: Das eingehende Alarmfax auszulesen und gleichzeitig eine Alarm-SMS an alle Kameraden zu verschicken. Was zu Anfang als „Spinnerei“, als nicht umsetzbar bzw. überpowert abgetan wurde, nahm dann „Step by Step“ Fahrt auf.

Im Folgenden trat die Wehrführung an die Gemeinde heran, ob diese bereit wäre, für die entsprechende Hardware zu sorgen. Ende 2012 hat uns die Gemeinde die Computerhardware für das Gerätehaus zur Verfügung gestellt. Ziel war es, eingehende Alarmfaxe über einen an der Wand angebrachten Monitor anzeigen zu lassen.

Der Computer war bereits mit einer ISDN-Karte bestückt, so dass für das ursprüngliche Vorhaben alle hardwaretechnischen Voraussetzungen gegeben waren.

Da die ISDN eigene Software jedoch nicht in der Lage war, ein eingegangenes Fax automatisch zu öffnen, setzte sich ein Kamerad aus der Wehr hin, sperrte sich für mehrere Wochen in den Keller und bastelte an einer eigenen Software, um dieses Problem zu lösen.

Währenddessen wurde das Gerätehaus weiter aufgerüstet – und zwar mit einem Internetanschluss, was dem leidgeplagten Kameraden dazu brachte, das zu dem Zeitpunkt fast fertige Projekt komplett zu überarbeiten. Ganz neue Möglichkeiten boten sich jetzt natürlich durch das Internet. Die Anforderung an die Software ist um folgende Punkte erweitert worden:

- Alarmfax per Email an die Wehrführung senden
- Alarminfo-SMS auslösen bei Faxeingang

Wir gehen bis heute davon aus, dass der Kamerad nichts Besseres zu tun hatte, denn kurze Zeit später präsentierte er in kleinem Kreis eine Testversion des Projektes – erfolgreich. Da die Gerätschaften noch nicht im Gerätehaus untergebracht werden konnten, hat er sich bereit erklärt, die Software auf einem eigenem Rechner laufen zu lassen. Die Leitstelle wurde gebeten, für zukünftige Alarme eine weitere Faxnummer zu hinterlegen. Das hat auch prima geklappt. Anfängliche Probleme mit der Rufnummernidentifizierung haben allerdings dazu geführt, dass die ersten 2 Alarme nicht als solche erkannt wurden – aber irgendwas ist ja immer – es handelt sich ja nur um eine Zusatzalarmierung.

Problem erkannt, gefunden und gelöst. An dieser Stelle hätte die „Geschichte“ enden können, wäre da nicht dieser klitzekleine Störfaktor gewesen. Zwar hatten wir vor, den Monitor hochkant an die Wand zu schrauben, damit das DIN A4 Fax auch annähernd groß dargestellt wird, aber in der Regel wird nur die obere Hälfte der Seite bedruckt und somit auch nicht wirklich groß dargestellt.

Texterkennung war das Stichwort. Das Fax einfach digital auslesen lassen und die Daten auf dem Monitor vernünftig anzeigen lassen. Bevor der Kamerad wieder in seinem Kämmerlein verschwinden konnte, hörte er noch entfernte Rufe, die wie „..... *Landkarte* *Navigation*“ klangen. Das war's dann. Der Kamerad war weg und tauchte erst bei der Jahreshauptversammlung wieder auf. Allerdings mit einer Testversion der Version 2.0 im Gepäck und da ja im Gemeindehaus mittlerweile Internet zur Verfügung stand, konnte das System nun auch in großer Runde einmal präsentiert werden – erfolgreich.



ELEKTRO EHRHARDT

- **Elektroinstallation**
- **Hausgeräte-Kundendienst**
- **Kabel- und Satanlagen**

Am Bahnhof 14 · 24983 Handewitt
Firma@Elektro-Ehrhardt.de
Tel. 04608/90410

Die FF Meyn geht online - mit eigener Web-Site

Die Zeit ist also auch in Meyn nicht stehengeblieben und auch die neuen Medien hielten Einzug in den Alltag der Feuerwehr. Kurzfristige Termine oder Terminerinnerungen wurden per SMS verschickt, zahlreicher E-Mailverkehr hat auch schon mal die eine oder andere Sondersitzung unnötig gemacht. Die Kameraden der FF Meyn und speziell auch die entsprechenden Arbeitsgruppen wurden stetig mit den neuesten Informationen gefüttert.

Nun blieb noch die Frage, wie man denn auch die Bürgerinnen und Bürger aus Meyn auf dem Laufendem halten konnte. Der mittlerweile in die Jahre gekommene Schaukasten am Gemeindehaus war zumindest für die jüngere Generation keine Option mehr.

Auf Vorschlag eines Kameraden der Wehr, wurde die Idee geboren, eine eigene Web-Site aufzubauen, um alle nötigen Informationen zeitnah in die Bevölkerung zu bringen.

Gesagt, getan Die Idee wurde befürwortet und nach vielen einsamen Kellerstunden ging die FF Meyn Anfang 2011 mit Ihrer Web-Site www.ffw-meyn.de online. Hier konnten sich nun alle über Veranstaltungen, Einsätze, Historie und aktuelle Themen rund um die Feuerwehr informieren. Auch das eigene Alarm-System wurde integriert und zeigt bei Alarmierung eine entsprechende Meldung auf der Seite. Für viele Bürger ein willkommenes Instrument, um sich mal kurz zu informieren, zu welchem Einsatz die FF Meyn per Sirene alarmiert wurde.



The screenshot shows the homepage of the Freiwillige Feuerwehr Meyn website. The header features the fire department's logo and the motto "Löschten - Retten - Bergen - Schützen". Below the header is a navigation menu with categories like "Aktuelles", "Einsätze", "Highlights", "Historie", "Mitglieder", "Veranstaltungen", "Kalender", "Technik", "Infos zu ...", "Intern", and "Meyn". A search bar is also present. The main content area is divided into several sections: a "Forum" on the left with sub-sections for "Öffentlich", "Einsätze", and "Intern"; a central news section with a photo of a fire truck and the headline "Rauchentwicklung im Keller" dated 04.12.2014; a "Waldbrandgefahr" section with a map of Germany showing fire risk levels; and a "11.07.2015 125 Jahre FFW Meyn" anniversary banner. The footer contains a list of "Die letzten Einsätze" including "Rauchentwicklung Biogasanlage Kleinwiehe" and "BMA Altenheim 'Haus am Mühlenstrom'".

Kapitel II - Besondere Einsätze der FF Meyn

03.05.2009 Brand Biogas-Anlage

Um ca. 17:30 Uhr führte eine Durchzündung der Gasblase an einem Fermenter der Biogasanlage der Fa. Biogas Johannsen zur Alarmierung von 6 Wehren und dem Löschzug Gefahrgut des Kreises SL-FL. Die Durchzündung führte zu einem Brand im Bereich der Isolierung, der Fermenterabdeckung und der Folien. Im Einsatzverlauf kam es darüber hinaus zu einem Austritt von Gärmasse aus dem zweiten Fermenter.

Das Wetter am Einsatztag war bedeckt mit leichtem Wind aus Nordnordwest bei ca. 12° C, der Wind drehte im Verlauf des Einsatzes auf Nordwest.

Die Leitstelle Schleswig löste um 17:32 Uhr mit dem Einsatzstichwort: F2 Brand Biogas-Anlage für die FF Meyn, FF Schafflund und den Amtswehrführer Alarm aus. Durch die Leitstelle wurde gem. AAO um 17:33 Uhr auch die Messkomponente des Löschzugs Gefahrgut des Kreises Schleswig-Flensburg alarmiert. Noch auf der Anfahrt ließ der Einsatzleiter der FF Meyn eine weitere Freiwillige Feuerwehr alarmieren, um eine ausreichende Anzahl von Atemschutzeinsatzkräften zur Verfügung zu haben.

Um 17:38 Uhr erreichte die FF Meyn das Betriebsgelände, gemäß Feuerwehr-Einsatzplan war ein Halt im Bereich der Einfahrt auf das Gelände festgelegt worden, entsprechend der GAMS-Regel mit einem Abstand von 50 Metern zum Schadensobjekt.

Bei dem Einbiegen auf die Einfahrt konnte der Einsatzleiter folgende Feststellungen machen:

1. Der Betreiber der Anlage stand auf Höhe des Maschinenhauses mit einem Abstand von ca. 12 mtr zum brennenden Fermenter.
2. Die aufsteigende, weißliche Rauchsäule trieb in südöstliche Richtung.
3. Auf dem Fermenter und aus dem Bereich der Behälterisolierung waren offene Flammen sichtbar.

Es konnte davon ausgegangen werden, dass die austretenden Gase in südwestliche Richtung davon getragen wurden. Auf Grundlage dieser Beobachtungen wurde der Aufstellungsort für das TSF/W nördlich des Fermenters auf einem Feldweg gewählt.

Nach der Kontaktaufnahme mit dem Betreiber ergab sich folgendes Lagebild:

1. Verletzte? Es waren keine Personen durch die Durchzündung zu Schaden gekommen.
2. Es befanden sich keine Betriebsangehörigen mehr in unmittelbarer Nähe der Anlage.
3. Die Bohlenlage und Teile der Folien auf dem Fermenter brannten.
4. Es waren Flammen aus dem Bereich der B1 klassifizierten Isolierung des Behälters hinter der Trapezblechverkleidung erkennbar.
5. In Trapezblechöffnungen waren Flammen sichtbar und Rohrhalter der außen angebrachten Rohre brannten.
6. Die Anlage war über den Notastaster gestoppt worden.
7. Die Gasventile zwischen Fermenter dem Nachgärbehälter und dem Maschinenhaus waren noch offen.



Lage auf Sicht, die Anlage bei Eintreffen der FF Meyn

Als erste Maßnahme wurde der Angriffstrupp der FF Meyn mit dem Schließen der Gasventile beauftragt. Zur Einweisung wurden die im Feuerwehr-Einsatzplan hinterlegten Fotos genutzt. Der Wassertrupp erhielt den Auftrag einen Schwertschaumangriff vorzubereiten. Zu diesem Zeitpunkt traf ein Fachberater des LZG an der Einsatzstelle ein. In einer kurzen Lageabstimmung zwischen dem Einsatzleiter und dem Fachberater wurden die eingeleiteten und die weiteren Maßnahmen besprochen.

Der zurückkommende Angriffstrupp der FF Meyn erhielt den Auftrag, von der Galerie aus einen Schwertschaumangriff auf die Fermenteroberfläche durchzuführen. Hierbei stellte sich heraus, dass der Angriffstrupp von dieser Position aus die Fermenteroberfläche nicht einsehen konnte und dieser Angriff somit blind geführt werden musste. Erst mit Eintreffen der FF Schafflund und dem Einsatz der vierteiligen Steckleiter konnte dieser Mangel behoben werden. Die FF Meyn verfügte zu diesem Zeitpunkt nur über eine zweiteilige Steckleiter.

Als erstes nachrückendes Fahrzeug traf der TSF/GW der FF Schafflund um 17:44 Uhr an der Einsatzstelle ein. Der Fahrzeugführer erhielt den Auftrag, die vierteilige Steckleiter sowie die Schaumausstattung bereit zu stellen und anschließend die Löschwasserversorgung vom Hydranten aus aufzubauen. Aus diesem Fahrzeug wurden vier Proteinschaummittelkanister bereitgestellt. Die Einsatzleitung entschied sich für den Einsatz des Proteinschaummittels, weil davon ausgegangen werden konnte, dass dieses sich biologisch besser mit der Gärmasse verträgt.



HOPPLA

Der Eventausstatter

Zelte, Ausstattungen, Hüpfburgen, Kinderaktionen, Motto-Events



Wir planen für Sie !
Wir organisieren für Sie !
Wir bewegen für Sie !

Raiffeisenstr. 4 - 24986 Satrup - Tel 0 46 33 - 17 71
www.hoppla-satrup.de

Das HLF 10/16 der FF Schafflund traf ca. 17:53 Uhr an der Einsatzstelle ein. Der Angriffstrupp des HLF 10/16 erhielt den Auftrag, den Brand im Bereich der Isolierung über die Steckleiter mit einem Hohlstrahlrohr zu löschen. Mit der Wärmebildkamera der FF Meyn konnten Brandherde hinter der Trapezblechverkleidung festgestellt werden.

Das TSF der FF Kleinwiehe traf um 17.53 Uhr an der Einsatzstelle ein und erhielt den Auftrag die FF Schafflund beim Aufbau der Löschwasserversorgung zu unterstützen, den Angriffstrupp zur Atemschutz-Sammelstelle zu entsenden und die Verkehrssicherung auf der L 14 sicherzustellen. Auf der am Betriebsgelände vorbei führenden L 14 wurde ein Bereitstellungsraum gebildet, hierzu wurde die L 14 voll gesperrt. Um 17:55 Uhr waren alle zu Verfügung stehenden Atemschutzgeräte im Einsatz.

Um 17:50 Uhr traf der ELW 1 des LZG FL-SL und um 18:10 Uhr der ELW 2 und der GW-Mess ein.

Zu diesem Zeitpunkt waren die Flammen zum größten Teil gelöscht. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die aus der Gärmasse aufsteigenden Gase durch den Brand abgefackelt. Es musste nun mit einer verstärkten Ausbreitung der Gase gerechnet werden.

Alle im Nahbereich des Fermenters durchzuführenden Tätigkeiten konnten nur unter Atemschutz durchgeführt werden.

Hierfür mussten weitere Freiwillige Feuerwehren und der Wechsellader Atemschutz des Kreisfeuerwehrzentrale nachalarmiert werden.

Dies führte um 18:21 Uhr zu der Entscheidung, 4 weitere Wehren mit dem Einsatzstichwort „Atemschutz“ und den Wechsellader Atemschutz/Schlauch der feuerwehrtechnischen Zentrale des Kreises SL-FL zu alarmieren. Diese Wehren trafen dann in kurzer Folge an der Einsatzstelle ein, die Atemschutzträger- und -geräte wurden an der Atemschutz-Sammelstelle gesammelt und bereitgestellt.



Messen und Zusammenarbeit mit Löschzug Gefahrgut

Der hier geschilderte Einsatz war der erste dieser Art im Kreis Schleswig-Flensburg. Nach Eintreffen des ELW 2 und GW-Mess wurde die weitere Vorgehensweise abgestimmt und folgende Messbereiche festgelegt:

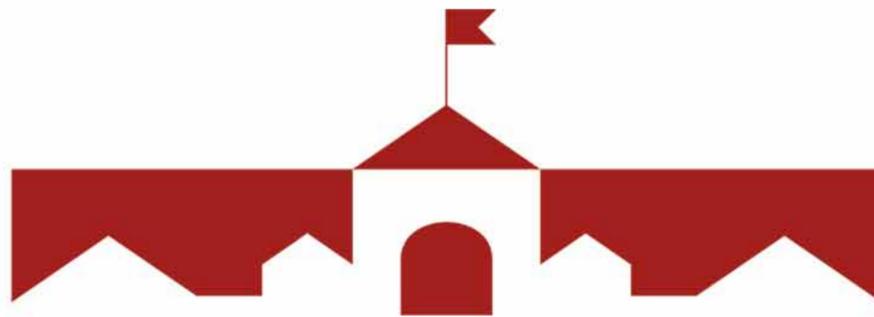
1. Fermenterrand
2. 3 mtr Radius um den offenen Fermenter

Die Zusammenarbeit mit dem Löschzug Gefahrgut verlief reibungslos. Auch ein Ergebnis der Organisationsform des Löschzug-Gefahrgut, der seine Angehörigen aus den Freiwilligen Feuerwehren des Kreises bezieht; somit sind auch die Arbeits- und Einsatzabläufe der örtlichen Feuerwehren bekannt. Für die Messungen wurden Atemschutzgeräteträger des LZG und der örtlichen Wehren eingesetzt. Am Behälterrund wurden folgende Werte gemessen:

Im 3 mtr Radius um den offenen Fermenter ergaben sich folgende Werte: (ETW = Einsatztoleranzwert) (EX-Bereich = Explosionsfähig)

- Methan (CH₄)-Wert im EX-Bereich
- 134 ppm Ammoniak (ETW 110 ppm)
- 11 ppm Schwefelwasserstoff (ETW 20 ppm)

Durch die Leitstelle wurde auch ein Vertreter der Bau- und Umweltverwaltung des Kreises Schleswig-Flensburg alarmiert, der ca. 18:50 Uhr an der Einsatzstelle eintraf.



CAMELOT RESORT

im Norden zu Hause

Die Einbindung und die Zusammenarbeit mit den Kameraden aus dem Löschzug Gefahrgut kombiniert mit den Einsatzkräften der örtlichen Feuerwehren war produktiv und hat reibungslos funktioniert.

Ab 20:10 Uhr wurden die einzelnen Feuerwehren aus dem Einsatz entlassen. Zuvor waren bei einer abschließenden Kontrolle mit Wärmebildkameras keine Glutnester mehr festgestellt worden.

Gärmassenaustritt aus dem zweiten Fermenter

Um 18:45 Uhr machte der Betreiber die Einsatzleitung darauf aufmerksam, dass durch den Stillstand der Rührwerke ein kritischer Zustand in dem Fermenter und dem Nachgärer entstehen würde.

Die Ursache für den Gärmassenaustritt hängt mit der Betätigung des Notastasters zusammen. Das Betätigen des Notastasters führt zur Abschaltung der Spannungsversorgung aller elektrischen Betriebsmittel.

- Dies hatte den Stillstand der Rührwerke zur Folge.
- Ohne Einsatz der Rührwerke erfolgt kein Aufstieg der Gase innerhalb der sehr trägen Gärmasse.
- Nach ca. 1,5 Std. wird die Gärmasse durch die in ihr gebundenen Gase angehoben und drückt über den Fermenterrand.
- Die Betätigung des Notastasters führte zum Ausfall der Druckluftversorgung. Die Gasblase und die äußere Schutzfolie werden durch einen Dichtungsschlauch in einer Nut gehalten und abgedichtet. Sinkt der Haltedruck der Spannvorrichtung, werden die Folien durch das Anheben der Gärmasse aus der Nut gehoben und es kommt zu einem Gärmassenaustritt und zum Entweichen von Gas aus der Gasblase.

In Abstimmung mit dem Betreiber wurde ein selektives Anfahren der Anlage abgesprochen. Hierzu sollten:

1. die Gasventile des zweiten Fermenters und des Nachgärbehälters zum Maschinenhaus hin geöffnet werden,
2. der Motor wieder angefahren werden, um den Gasdruck in den Gasblasen zu minimieren,
3. die Rührwerke für die Behälter und der Kompressor für die Druckluftversorgung wieder in Betrieb genommen werden.

Hierfür wurde ein Atemschutztrupp ausgerüstet und eingewiesen. Noch während der Einweisung kam es dann zum Austritt von Gärmasse aus dem zweiten Fermenter. Gleichzeitig befand sich ein Messtrupp zwischen den beiden Behältern. Bis zur Klärung der Lage wurden alle Einsatzkräfte von der Anlage zur Atemschutz-Sammelstelle zurückgezogen.

Brandursache

Die Brandursache konnte nicht abschließend geklärt werden. Was durch die beiden Sachverständigen aber festgestellt wurde, ist, dass es wohl einen ca. 3 cm langen Riss in der Gasblase gegeben hat. Hierdurch konnte sich ein zündfähiges Gasgemisch im Bereich zwischen Gasblase und der äußeren Wetterschutzfolie bilden. Was letztendlich zur Zündung geführt hat, konnte nicht geklärt werden.

„Dies ist ein Auszug aus einem Artikel, der in der deutschlandweit vertriebenen Fachzeitschrift -Brandschutz- durch die Autoren Reiner Hübel, Gemeindeführer der Gemeinde Meyn und Brandmeister Marcus Pott von der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein veröffentlicht wurden.“

Schlüter - Schlüter

Rechtsanwälte Fachanwälte Notare

Günter Schlüter	Rechtsanwalt & Notar a.D. (bis 2015)
Matthias Schlüter	Rechtsanwalt Fachanwalt für Verkehrsrecht
Christian Schlüter	Rechtsanwalt & Notar Fachanwalt für Miet- und WEG-recht
Momme Bartels	Rechtsanwalt & Notar Fachanwalt für Familienrecht & Arbeitsrecht
Armin Kenzler	Rechtsanwalt Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz
Holger Rathje	Rechtsanwalt & Notar Fachanwalt für Arbeitsrecht
Lennart Magnussen	Rechtsanwalt Fachanwalt für Agrarrecht

**Lise-Meitner-Straße 12
24941 Flensburg**

**Tel. 0461 318 317- 0
www.schlueter-rechtsanwaelte.de**

23.09.2012 Verkehrsunfall auf der B199

Der folgenschwere Unfall ereignete sich gegen sieben Uhr am Sonntagmorgen auf dem Teilstück zwischen Wallsbüll und Schafflund. Nach ersten Ermittlungen der Polizei war ein 21-jähriger Autofahrer mit seinem Seat Ibiza, in dem noch zwei weitere Mitfahrer saßen, auf der Bundesstraße in Richtung Schafflund unterwegs. In einer Linkskurve verlor der Mann die Kontrolle über seinen Kleinwagen und schleuderte quer zur Fahrbahn. Der in diesem Moment entgegenkommende Fahrer eines VW Tiguan konnte dem plötzlich vor ihm auftauchenden Wagen nicht mehr ausweichen. Der Seat prallte frontal in den VW-Geländewagen und wurde durch die Wucht des Aufpralls zwischen Vordersitzen und Rücksitzbank in zwei Teile gerissen. Das Heck des Seat schleuderte in das angrenzende Waldstück. Die Front des Wagens überschlug sich und blieb rund 50 Meter entfernt auf dem Dach im Graben liegen.

Um 7:03 Uhr wurde der Löschzug Mitte mit den Wehren aus Schafflund, Wallsbüll, Kleinwiehe und Meyn zu diesem schweren Verkehrsunfall auf der B199 gerufen. Es waren parallel auch mehrere Rettungswagen und der Rettungshubschrauber Christoph Europa 5 alarmiert worden.

Insgesamt 7 Verletzte, davon eine schwerstverletzte Beteiligte, mussten vor Ort versorgt werden. Die Meyner Kameraden haben in den ersten Minuten die Betreuung der Unfallbeteiligten des VW Tiguan übernommen und die Strecke nach Wallsbüll gesperrt.

Die B199 war für ca. 3 Stunden gesperrt. Nach den Aufräumarbeiten wurde eine Nachbesprechung im Schafflunder Gerätehaus durchgeführt.



26.10.2012 Schwerer Verkehrsunfall mit Todesfolge auf der L14

Am 26.10.2012 um 11:25 Uhr wurde der gesamte Löschzug Mitte zu einem schweren Verkehrsunfall auf der L14 (Kreuzung Meyn) gerufen. Ein aus Richtung Kleinwiehe kommender LKW hat einen aus Richtung Schafflund kommenden PKW seitlich gerammt und ist anschließend seitlich im Graben zum Stehen gekommen.

Aus dem mit 4 Personen besetzten PKW konnte nur eine schwerverletzt gerettet und anschließend in ein Flensburger Krankenhaus transportiert werden. Der LKW-Fahrer wurde nur leicht verletzt.

Die nachalarmierte Feuerwehr aus Handewitt konnte ohne Auftrag aus dem Einsatz entlassen werden.

An dem Großeinsatz waren insgesamt 5 Feuerwehren, mind. 4 Rettungswagen, 2 Notärzte und ein umfangreiches Polizeiaufgebot beteiligt. Die L14 war für ca. 2 Stunden voll gesperrt. Die ersteintreffende Feuerwehr aus Meyn übernahm einen Teil der Straßensperrung, Betreuung von Verletzten und half bei der Fahrzeugöffnung und Rettung der schwerverletzten Person.

Schon während des Einsatzes und auch bei der anschließenden Nachbesprechung im Gerätehaus Schafflund waren Pastoren zur Notfallseelsorge anwesend.

Dies war für alle Beteiligten, Ersthelfer wie Retter, ein extrem belastender Einsatz. Für die FF Meyn war es der folgenschwerste Einsatz seit ihrem Bestehen.

GASTRO-PART e.K.

Wir liefern die erstklassige Frische!

Partner der

Gastronomie Fast Food
Imbiss Großküche

Jörg Lars
Am Mühlenteich 6
24980 Meyn

Telefon 0 46 39 / 78 11 00 + 01
Fax 0 46 39 / 78 11 02

Auch Verkauf an Privatkunden!

Zum 125 - jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Meyn unsere herzlichsten Glückwünsche !

Wir verleihen Kühlanhänger!
Rufen Sie uns an, wir machen Ihnen gern ein unverbindliches Angebot!

Mich kann man mieten!

28.10.2013 Sturmtief Christian sorgt für zahlreiche Einsätze

Das Sturmtief 'Christian', das mit Orkanstärke über Schleswig-Holstein gezogen ist, hat auch seine Spuren in Meyn und den umliegenden Wäldern hinterlassen. Um ca. 14:00 Uhr erreichte der erste Hilferuf aufgrund umgeknickter Bäume auf der Schafflunder Straße den Gemeindeführer.

Die Leitstelle Nord war durch die Masse der Notrufe völlig überlastet, so dass die Wehrführung sich entschied, die Wehr über das interne Alarmierungssystem der FF Meyn zu alarmieren. Da der Funkverkehr zur Leitstelle völlig überlastet war wurde die Leitstelle per E-Mail über die Aktivitäten der FF Meyn informiert, hier ein paar Auszüge daraus:

Einsatzinfo Stand 15:26 Uhr:

Sturmschäden, abgeknickte Bäume über den Straßen. Die Feuerwehr Meyn hat zur Betreuung von Personen, die mit Ihrem Fahrzeug nicht mehr weiter kommen, das Gerätehaus als Sammelstelle eingerichtet. Eine weitere Gruppe ist zur Begutachtung und ggf. Beseitigung der Schäden im Dorfgebiet unterwegs.

Einsatzinfo Stand: 18:30 Uhr:

Bislang 13 Einsatzstellen abgearbeitet. Die 2 vorerst letzten Einsatzstellen werden gerade abgearbeitet. Hauptstraßen sind frei. Nebenwege größtenteils frei.

Keine Verletzten.

Die Einsatzstellen verteilten sich auf das gesamte Gemeindegebiet. Als erstes wurde die nördlich Zufahrt nach Meyn freigesägt, danach konzentrierte sich der Einsatz auf die L14 und die K 79 nach Handewitt. Diese musste mehrfach im Zuge der Arbeiten voll gesperrt werden.

Gegen 20:30 Uhr waren die akuten Probleme in Meyn beseitigt und man konnte die Kameraden in Schafflund unterstützen. Hier wurden, gesteuert durch die Einsatzleitung in Schafflund, 5 Einsatzstellen angefahren, wobei nur an einer Einsatzstelle Gefahr bestand und man hier tätig werden musste.

05.12.2013 Ausnahmezustand durch Sturm 'Xaver'

Um 14:20 Uhr hat die Leitstelle Nord auf Anordnung des Landrates des Kreises Schleswig-Flensburg den Ausnahmezustand erklärt. Sämtliche Feuerwehrgerätehäuser müssen besetzt werden. Nach dem Alarm, der aus den Erfahrungen aus dem Orkan „Christian“ resultierte, wurde ein Schichtplan erstellt. In diesem wurde die Besetzung der Gemeindeführungsstelle und das Vorhalten einer kompletten Fahrzeugbesatzung durchgängig bis morgens früh um 7:00 Uhr festgelegt.

Glücklicherweise entwickelte sich der Sturm nicht ganz so schlimm wie erwartet und gegen 22:45 Uhr wurde von der Amtsleitstelle der Ausnahmezustand aufgehoben. Der Schichtdienst wurde beendet und Alarmierungen sollten ab diesem Zeitpunkt dann wieder über Pager und Sirene laufen.

Bis dahin hatten die Meyner Kameraden dennoch ein paar Einsätze abzuarbeiten: zwei umgestürzte Bäume mussten von den Straßen entfernt werden und ein Flachdach wurde gesichert.

16.02.2014 Dachstuhlbrand in Schafflund

Um 22:00 Uhr wurde der Löschzug Mitte des Amtes Schafflund über Sirene, Pager und SMS mit dem Einsatzstichwort "Feuer Standard - Menschenleben in Gefahr" alarmiert. Auf der Anfahrt wurde den alarmierten Wehren durch die Leitstelle mitgeteilt, dass 2 Erwachsene und 2 Kinder vermisst werden, was bei allen Beteiligten den Pulsschlag doch erheblich beschleunigte. Kurz vor Eintreffen an der Einsatzstelle konnten die ersteintreffenden Kameraden der FF Schafflund allerdings Entwarnung geben. Alle Personen hatten glücklicherweise mittlerweile unbeschadet das Haus verlassen können, so konnten sich die Wehren ganz auf die Brandbekämpfung konzentrieren.

Der Brand ist sehr wahrscheinlich im Bereich zwischen Haupthaus und Anbau ausgebrochen und hatte sich dann über den Dachüberstand ins Dach weiterentwickelt, dort breitete er sich in Windrichtung aus. Die Schafflunder Kameraden hatten bereits beim Eintreffen einen Außenangriff über die Steckleiter auf die betroffene Dachseite vorgenommen und den gefährdeten Bereich von Dachpfannen befreit, um an den Brandherd zu gelangen.

Der Meyner Angriffstrupp ist dann gemeinsam mit einem Wallsbüller Trupp unter Atemschutz und mit Wärmebildkamera durch das Haupthaus in das Dachgeschoss des Anbaus vorgedrungen, um von innen den Brandherd zu bekämpfen. Teile der Wand- und Deckenverkleidung wurden hierzu mit der Axt entfernt.

Mittlerweile hatte sich auch die Berufsfeuerwehr Flensburg mit der Drehleiter in Stellung gebracht und half tatkräftig beim Abdecken und Löschen des Dachstuhls. Nach erfolgreichem Ablöschen wurde mit der Wärmebildkamera erneut nach letzten Brandnestern gesucht, allerdings ohne Ergebnis.

Dies soll nur ein kleiner Einblick in verschiedene Einsätze der FF Meyn aus den letzten Jahren gewesen sein.

“Verehrte Leser, wir sind der Auffassung, dass sehr deutlich heraus zu lesen ist, wie sich die Anforderungen in den letzten Jahren auch an kleinere Feuerwehren verändert haben.

Wir, die Kameraden der Feuerwehr Meyn, haben uns dieser Herausforderungen gestellt und diese angenommen. Hier gilt mein besonderer Dank den Kameraden, die diese Veränderungen positiv mitgetragen haben. Aber nicht zu vergessen sind die Fördernden Mitglieder und die Gemeinde Meyn, die es uns ermöglicht haben, uns auch ausrüstungstechnisch dieser Herausforderung zu stellen.”



vermessung filpe

www.vermessung-filpe.de

Unser Vermessungsbüro liefert sämtliche Vermessungen für Ihr Bauvorhaben. Rund um die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses führen wir die Vermessungsarbeiten durch.

Zum 125 jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr in Meyn gratulieren wir recht herzlich und wünschen allen Beteiligten angenehme Festlichkeiten.

Vermessung für Schleswig-Holstein

Tel.: (0 46 38) 210 89 13 · Fax: (0 46 38) 210 89 14

Kapitel III - Blick in die Zukunft

Das neue Einsatzfahrzeug der FF Meyn - ein LF 10

Im Sommer 2013 wurde die Wehrführung durch den Bürgermeister der Gemeinde Meyn aufgefordert, einen Vorschlag für die Beschaffung eines neuen Einsatzfahrzeuges für die FF Meyn zu erarbeiten - anvisierter Auslieferungstermin: Frühjahr 2015.

Ausgangslage:

Die FF Meyn ist in dem Löschzug Mitte des Amtes eingebunden. Dieser LZ hat sich auf eine Zuordnung von Kernaufgaben verständigt, die wie folgt aussieht:

- FF Schafflund mit einem HLF 10/6 und einem TSF/GW;
 - Hauptaufgabe Technische Hilfe im Amtsgebiet
- FF Meyn mit TSF mit 2,5 to. Anhänger inkl. 1000 ltr. Wasser;
 - Hauptaufgabe Atemschutz, Wärmebildkamera
- FF Wallsbüll mit einem MLF
 - Hauptaufgabe Wasserförderung
- FF Kleinwiehe mit einem TSF
 - Hauptaufgabe Einsatzleitung

In den anstehenden Fahrzeugbeschaffungen innerhalb des Löschzugs Mitte geht es darum, die Kernaufgaben der jeweiligen Wehren in der Fahrzeugkonfiguration zu berücksichtigen bzw. bestmöglich weiter auszubauen.

Die FF Meyn hat für den Beschaffungsvorgang eine Arbeitsgruppe gebildet, die dem Gemeinderat einen ersten Vorschlag als Diskussionsgrundlage erarbeitet hat.



HP - SOMMER
24 Stunden Hotdienst

Hellwig Peter Sommer
Schafflunder Str. 2
249800 Meyn

Werkstatt: (04639) 355
Büro: (04639) 78 10 10

Kernpunkte des Vorschlages für das zu beschaffende Fahrzeug:

- Es soll auf die Erfordernisse der Gemeinde Meyn und des Löschzuges Mitte abgestimmt sein.
- Es soll ein Fahrzeug für das Morgen und Übermorgen sein und nicht nur für das Heute und Jetzt.
- Die Beladung soll auf dem aktuellen Stand der Technik sein bzw. gebracht werden.
- Das Fahrzeug soll in der Lage sein Zusatzausstattung aufzunehmen.
- Entwicklung der Komponente Atemschutz auf 8 Atemgeräte. (Hin zur Einhaltung der Vorgaben der HFUK aus dem Sicherheitsbrief Nr. 28, 2/2010).
- Verfügbarer Löschwasservorrat von min. 1000 ltr. (erst ab 1000 ltr. kann ein sofortiger Löschangriff erfolgen, ohne dass die Löschwasserversorgung vorher aufgebaut werden muss).
- Verlasten besonderer Einsatzmittel, wie zum Beispiel: Löschlanzen, Schornsteinfegerset,

So fiel bei dem ersten Abstimmungsgespräch die Entscheidung hin zu einem Fahrzeug über 7,4 to. Das bedeutet, dass zum Führen des neuen Einsatzfahrzeugs die Führerscheinklasse C erforderlich sein wird. Diese Entscheidung wurde erforderlich, weil durch die gestiegenen Fahrzeuganforderungen an die EU-Abgasnorm das Gewicht des Fahrgestells bereits signifikant steigt und somit das max. Beladegewicht sinkt. Dieser gegenläufige Prozess führt zwangsläufig dazu, dass Fahrzeuge, die im Jahr 2000 noch eine umfangreiche Beladung aufnehmen konnten, heute bei der Entscheidungsfindung nicht mehr berücksichtigt werden können.

Nachdem die äußeren Randbedingungen geklärt waren, hat sich die Arbeitsgruppe darauf verständigt, als ersten Schritt die zukünftige Beladung zu definieren und erst dann zu klären, auf welchen Fahrzeugtyp diese verlastet werden soll. Hierzu wurden die Norm-Beladelisten eines Mittleren-Löschfahrzeuges und die eines Löschfahrzeuges Typ LF 10 herangezogen und geprüft. Während dieses Prozesses waren die Mitglieder der Arbeitsgruppe bei einem Feuerwehr-Fahrzeug Hersteller im Werk und haben sich dort die verschiedenen Modelle zeigen und erklären lassen.

Bei den Fachgesprächen im Werk wurde auch über die verschiedensten technischen Lösungsansätze und die Tendenzen in der Feuerwehr-Fahrzeugtechnik gesprochen und diskutiert.

Als zweiter Schritt wurden die Einsätze der letzten Jahre analysiert und die Frage diskutiert, welche Ausrüstungsmängel bei diesen Einsätzen festzustellen waren. Eine weitere und sehr wichtige Schlüsselfrage war, welche Qualität wir als Löschzug erreichen wollen. Dazu musste auch ein Stückweit ein Blick in die Glaskugel gewagt werden. Denn für ein Feuerwehrfahrzeug wird im Durchschnitt eine Nutzungsdauer von 25 Jahren angesetzt. Also galt es die möglichen Herausforderungen der Zukunft im Auge zu haben und zu berücksichtigen.

Klar war man sich darüber, dass die Technik so ausgelegt werden sollte:

- dass sie die Arbeitsabläufe sicher und einfach gestaltet,
- dass auch mit einer kleinen Mannschaft alle Ersteinsatzmittel ohne Zeitverzug genutzt werden können.

Das Ergebnis ist, dass die Gemeinde Meyn einen LF 10 beschafft, welcher im September dieses Jahres ausgeliefert werden soll.

Wir, als Feuerwehr Meyn freuen uns auf unser neues Fahrzeug. Wir wissen aber auch, dass dieses Fahrzeug mit seiner umfangreichen Ausrüstung eine neue Herausforderung darstellt, die wir aber meistern werden!



Hierzu wurden durch einen ortsansässigen Architekten verschiedene Möglichkeiten und Entwürfe gefertigt, die dem Gemeinderat als Diskussionsgrundlage dienten. Es wurde sehr schnell deutlich, dass allen daran gelegen war, das positive dorfprägende Bild unseres Gemeindehauses zu erhalten und zu stärken. Nur einen Zweckbau anzuflianschen wurde von allen Gemeinderatsmitgliedern verworfen. Es wurde auch deutlich, dass am Ende des Vorhabens ein Mehrzweck für alle Nutzer erkennbar sein soll und auch sein wird.

Mittlerweile sind die öffentlichen Ausschreibungen für die einzelnen Gewerke erfolgt und die Aufträge für den ersten Bauabschnitt vergeben. Die Arbeiten schreiten voran und die Kameraden der FF Meyn tragen ihren Teil für die Umsetzung dazu bei.

Wir hoffen, dass wir den Meyner Bürgern und ihrer Feuerwehr nach Abschluss der Arbeiten ein modernes Gemeinde- und Gerätehaus übergeben können.



NICO HARKSEN

ARCHITEKTURBÜRO HARKSEN

IM TREENETAL 10
24963 TARP

PHONE +49-4638-939
FAX +49-4638-937
MOBIL +49-171-3664898

INFO@HARKSEN.DE
WWW.HARKSEN.DE

Wir gratulieren zum Jubiläum und bedanken uns für das Vertrauen.

Kapitel IV: Die Freiwillige Feuerwehr als Teil des Dorflebens

Dorffest, Laterne laufen, Gänse Verspielen, etc.

Die Feuerwehr gestaltet einige der traditionellen Veranstaltungen in Meyn. Genannt sein hier Events wie das Dorffest, das Laternelaufen oder das Gänseverspielen.

Bei diesen Veranstaltungen bemühen wir uns stets aufs Neue, in angemessenem und zeitgemäßem Rahmen das Gemeinschaftsleben und das Zusammengehörigkeitsgefühl in Meyn zu leben:

Wir in Meyn

soll dabei die Botschaft sein. Hierbei geht es in erster Linie darum, die Bevölkerung in Meyn anzusprechen und auch zusammen zu führen.



Unser Dorffest ...

... veranstalten wir traditionell Anfang Juli auf dem Bolzplatz, wo vor Jahren durch die Feuerwehr eine Grillhütte erstellt wurde. Die Grundbausteine des Dorffestes sind das Lagerfeuer ein paar kleine Spiele für die Gäste und Musik. In den letzten Jahren haben sich immer wieder Kameraden gefunden, die sich als Barkeeper versucht haben und die Gäste mit Cocktails verwöhnten. Dies wurde sehr gut angenommen, auch wenn mal ein Cocktail etwas gewöhnungsbedürftig war. Ein großer Teil der Gäste nutzt unseren gemeinsamen Dorfabend, um mit ihren Bekannten und Freunden mal wieder zu klönen. Man genießt die entspannte Atmosphäre. Und genau dieses Ziel möchten wir immer wieder erreichen.

INDUSTRIETORE ★ GARAGENTORE ★ ANTRIEBE



*günstig Tore
schießen mit*

SOMMER
Antriebe & Funk

-seit 30 Jahren-
**EWALD
SCHMIDT**

Nylannweg 2 · 24980 Schafflund
Tel.: 04639 - 783 774
Fax: 04639 - 783 776
Handy: 0171 - 880 71 03
E-Mail: tore-ewald-schmidt@t-online.de

www.gararentore-schmidt.de

Unseren Laternen-Umzug ...

... für die kleinen Meyner veranstalten wir im Herbst, meist kurz vor oder nach den Herbstferien. Hier kann man die leuchtenden Augen der Kinder beobachten, wenn sie ihre zum Teil selbst gebastelten Laternen durch die Straßen in Meyn tragen. Besonders schön anzusehen ist es, wenn sie stolz hinter dem in schicker Uniform gekleideten Spielmannszug herlaufen. Nach dem Umzug gibt's am Gerätehaus Grillwurst, heißen Kakao für die Kleinen und Punsch für die Großen. Ein kleines Platzfeuer wird entfacht und oft wird auch noch Stockbrot gegrillt.

Weil die Kinder dann irgendwann müde werden, geht dieses Fest meist nicht bis ganz soweit in die Nacht. Aber für einen lütten Schnack in und über Meyn ist es die perfekte Gelegenheit.

**Wir gratulieren der Feuerwehr Meyn
zum 125-jährigen Bestehen.**



Nachhaltige Landwirtschaft & Energie aus Sonne und Biomasse

Fam. Johannsen - Dorfstraße 3 - 24980 Meyn

Das Gänseverspielen ...

... wird durch uns immer am ersten Freitag im November veranstaltet. Diese Veranstaltung erfreut sich eines starken Zulaufes. Dank einer Organisationstruppe mit inzwischen langjähriger Erfahrung hat sich diese Veranstaltung über die Grenzen von Meyn hinaus zu einem gerne besuchten Event entwickelt. Hier wartet jedes Jahr eine ganz stattliche Anzahl von unterschiedlichsten Preisen auf die Gäste. Viele unserer Gäste sind seit Jahren Stammgäste bei dieser Veranstaltung. Vielleicht nicht zuletzt auch, weil sie um „Hörnchen“ wissen, unseren immer gut gelaunten Moderator, oder richtig gesagt „Zahlenaufrufer“.

Es gilt unser Dank all den Firmen, die uns jedes Jahr mit einer kleinen Spende diese Veranstaltung ermöglichen. Ganz besonders froh sind wir, dass das Meyner Verspielen inzwischen wieder im “Landgasthof Meyn Au” stattfinden kann.



Oliver Faust

Steuerberater

Nordhackstedter Straße 3 • 24980 Schafflund

Telefon: 0 46 39 / 78 32 99-0 • Telefax: 0 46 39 / 78 32 99-22

www.faust-steuerberatung.de • E-Mail: info@faust-steuerberatung.de

Generationenkonflikt und Teamwork

Erschienen im Feuerwehrmagazin 1/2010 mit freundlicher Genehmigung des Autors Jan Südmersen, BF Osnabrück und des Feuerwehrmagazines / Ebner-Verlages, Bremen

Die Blitze des abziehenden nächtlichen Sommergewitters beleuchten noch die letzten Regenwolken, als ich auf der Anfahrt zu: "F-Dach" vorne rechts sitze und mit der verdrehten Kennzeichnungsweste kämpfe.

Beim Eintreffen kann man schon von außen die Grenze zwischen Obergeschoß und Dachboden des recht neuen Einfamilienhauses sehen: Zwischen den Dachpfannen dringt dicker, grauer Qualm genau bis zur Trennlinie. Der Eigentümer hat schon die Teppiche aus dem Flur gerettet, die Kinder und Katze zum Nachbarn gebracht und ist offensichtlich fest davon überzeugt, dass mit dem Auftauchen der Feuerwehr das Schicksal seines Eigenheimes besiegelt ist, als er fragt ob wir nicht zuerst den Fernseher und Computer retten können, bevor wir löschen. Doch dafür ist keine Zeit und ich bitte ihn, die nachrückenden, bereits hörbaren Fahrzeuge einzuweisen.

Nach dem Öffnen der Dachtreppluke gucken wir in eine massive Rauchsicht. Es ist fast so, als ob dort jemand eine mattschwarze Folie gespannt hat. Der Hinweis an den Angriffstrupp „Gebt ein paar Sprühimpulse, ganz vorsichtig. Kein „Geplantschte“ ist eigentlich unnötig, da wir ja gerade das in der letzten Wochen im Wärmegewöhnungscontainer trainiert haben. Sie versuchen, die Treppe hochzugehen, kommen aber wieder runter: Null Sicht, viel zu heiß und vermutlich zündfähig. Jetzt kommt es auf die gute Zusammenarbeit an.

Die Drehleiter ist mittlerweile eingetroffen und Gott sei Dank hat der Ortsbrandmeister dem traditionellen Reflex „Dachstuhlbrand = Wenderohreinsatz“ widerstanden. Stattdessen wird gezielt die Dachhaut am höchsten Punkt geöffnet, parallel dazu pulsen wir ein wenig Wasser in die Rauchsicht und der Druckbelüfter schiebt die ganze Suppe vorsichtig aus dem entstandenen Loch. Sobald freie Sicht auf das Feuer ist, wird das grob schwarz gemacht. Während ich sie mit Zurufen wie „kein Wasserschaden“, „kürzere Impulse“, „Stopp“, nicht so viel Nerve, bis der Erste sich umdreht und mir „ja wir wissen es jetzt“ zuraunzt.

Danach wird das Brandgut aus dem Fenster geworfen. Ergebnis: Ein zwar hoch erhitzter, aber trockener Dachboden, ein Haufen glimmender Erbstücke von Opa im Vorgarten und ein ungläubiger Hausherr (Auch einige Kameraden, hatte man doch auf die große Wasserschlacht gesetzt) ob des ausgebliebenen Aquariumeffektes.

Dass es anders geht, haben ich und vermutlich viele andere auch erfahren. Meine ersten Innenangriffe waren gekennzeichnet durch eine „Schutzbekleidung“ (Baumwollkörper und Regenjacke), dem zuverlässigsten, aber unergonomischsten Atemgerät der Welt und der recht einfachen Wahl der Waffen (Kübelspritze, wenn man nichts sah, B-Rohr, wenn es lichterloh brannte und für alles dazwischen C-Rohr).

Die Taktik bestand darin, so nah wie möglich an das Feuer heran zu robben (und einen Tag später sich lustige Bläschen bildeten), dann in die vermutete Richtung des Feuers zu spritzen, um dann den plötzlichen Wärmedurchschlag durch den Wasserdampf zu erleben. Bei Dachstuhlbränden lief man Gefahr, von dem Wenderohr mit 2000 l/min vom Dachboden gespült zu werden und damit musste man auch Angst haben, dass Oma mit ihrem Sessel aus der Haustür gespült wurde. Und oft genug waren Kellerbrände eine Schaumschlacht, weil im Innenangriff nicht machbar.

Dass der alleinige oder kombinierte Außenangriff eine beliebte Option war, ist nachvollziehbar. Diese Generation ist mit dem Gummimantel (schwerentflammbar, aber doch brennbar) groß geworden, der den wichtigsten Schutz bot, den es brauchte: Schutz vor dem Nasswerden.

Mitte der 90er Jahre änderte sich das dann. Plötzlich sahen Feuerwehrleute nicht mehr aus wie behelmte Kfz-Mechaniker oder Entsorgungsfachkräfte. Internet, Feuerwehr-Magazine und auch die erste Ausgabe „Einsatzpraxis Atemschutz“ führten dazu, dass viel Althergebrachtes hinterfragt und Neues verlangt wurde: Atemschutzüberwachung, Ausbildung mit echtem Feuer, neueste Taktiken und Techniken, am besten aus den USA. Versorgt mit privat beschafften Schnürstiefeln, US-Handschuhen und dem unstillbaren Drang nach möglichst viel Action (= Nahkampf im Innenangriff) trifft jetzt die Generation „Firefighter“ auf die Generation „Gummimantel“.

Was sich vielleicht noch lustig und viel zu verallgemeinert anhört, wird im Einsatz bittere Realität: Die Firefighter arbeiten in Hochtemperaturbereichen und begeben sich somit in absolute lebensfeindliche und gefährliche Umfelder, die die Gummimäntel nie erlebt haben. Die Gummimäntel hingegen meiden die Hohlstrahlrohre und suchen nach dem Rohr mit der größten Durchflussmenge oder dem Wenderohr. Das Ergebnis ist dann aber so, als ob sich alle beim Schützenfest um den am Boden liegenden Adler aufstellen und abdrücken: Einige werden umfallen! Beim Brandeinsatz bedeutet dies: Massive Wasserdampfbildung, sofortiger Abbruch des Innenangriffs, Wärmedurchschlag bei der Schutzbekleidung, eventuell Verbrühungen.

Führungskräfte haben nicht den Luxus, sich als Gummimantel oder Firefighter zu klassifizieren. Ihre Aufgabe ist es, beide Generationen zu führen, zu respektieren und zu einem Team zu formen. Sie müssen den Gummimänteln erklären, dass ein gleichzeitiger Innen- und Außenangriff hohe Risiken birgt, meistens nicht notwendig ist und immer Wasserschaden verursacht. Sie müssen den Firefightern erklären, dass ein Innenangriff keine Extremsportart ist, viel Ausbildung erfordert und es dort klare Grenzen gibt, die man respektieren muss. Dass es sich nicht immer lohnt, seine Haut zu riskieren und man einen leeren Keller einschäumt oder ein Abrissgebäude auch mal von außen löscht.

Wenn die Führungskraft es dann noch schafft, dass sich Gummimäntel und Firefighter gegenseitig respektieren und im Einsatz den jeweils anderen unterstützen, dann haben sie ein Team hinter sich, mit dessen Schlagkraft sie -eine gute Ausbildung vorausgesetzt- sich vor niemandem verstecken müssen. Selbst die größten Feuerwehren kochen/löschen auch nur mit Wasser.

Eben einer für alle, alle für einen.

Zahnarzt
Kay Reckewitz





**CB
MASSIV HAUS**
GmbH

...ein solider Grund!

FORDERN SIE UNSEREN HAUSKATALOG AN!

CB MASSIV HAUS GmbH

Geschäftsführer

André Christiansen, Michael Marten

Seeland 25a · 24969 Lindewitt

Telefon: 0 46 04 / 98 77 47

Fax: 0 46 04 / 98 77 76

Email: info@cb-massiv.de



www.cb-massiv.de

Einsatzübersicht der letzten 10 Jahre

2015

20.06.2015 **Technische Hilfe** Hilfloose Person hinter verschlossener Tür

02.06.2015 **Feuer** Rauchentwicklung Biogasanlage Kleinwiehe



27.05.2015 **Fehlalarm** BMA Altenheim "Haus am Mühlenstrom"

18.03.2015 **Fehlalarm** Brandeinsatz Fehlalarm in Wallsbüll

10.03.2015 **Technische Hilfe** Hilfloose Person hinter verschlossener Tür

31.01.2015 **Fehlalarm** BMA Altenheim "An den Auwiesen"

18.01.2015 **Fehlalarm** BMA Altenheim "Haus am Mühlenstrom"

2014

04.12.2014 **Feuer** Rauchentwicklung im Keller

01.12.2014 **Personensuche** Vermisste Person

25.11.2014 **Fehlalarm** BMA Altenheim "Haus am Mühlenstrom"

12.11.2014 **Fehlalarm** BMA Altenheim "Haus am Mühlenstrom"

16.10.2014 **Feuer** Großbrand in der Meierei Nordhackstedt



16.10.2014 **Personensuche** BMA Altenheim "Haus am Mühlenstrom"

30.08.2014 **Sicherheitswache** Floose-Cup Verkehrssicherung

17.08.2014 **Technische Hilfe** Verkehrsunfall Handewitter Str. in Meyn



12.08.2014 **Feuer** Rauchentwicklung in Schafflund Mühlendamm

24.07.2014 **Fehllalarm** Defekter Rauchmelder in Schafflund

23.07.2014 **Feuer** Wärmebildkamera Einsatz im Oxlunder Moor

16.04.2014 **Feuer** PKW Brand



31.03.2014 **Technische Hilfe** Verkehrsunfall Schaffl. Straße in Meyn

16.03.2014 **Feuer** Feuerschein Zum Waldbad in Meyn

07.03.2014 **Feuer** Rauchentwicklung Horsbeker Weg in Wallsbüll



16.02.2014 **Feuer** Dachstuhlbrand in Schafflund

01.02.2014 **Fehllalarm** BMA Altenheim "An den Auwiesen"

2013

18.12.2013 **Technische Hilfe** Verkehrsunfall Schafflund Nylannweg

06.12.2013 **Technische Hilfe** Folgeeinsätze nach Sturm 'Xaver'



05.12.2013 **Technische Hilfe** Ausnahmezustand durch Sturm 'Xaver'

11.11.2013 **Feuer** Schuppenbrand in Schafflund

03.11.2013 **Technische Hilfe** Baum über der Straße Meynfeld-West

01.11.2013 **Fehlalarm** BMA Altenheim "Haus am Mühlenstrom"

29.10.2013 **Technische Hilfe** Folgeeinsätze nach Sturmtief Christian

28.10.2013 **Technische Hilfe** Sturmtief Christian sorgt für zahlr. Einsätze



17.09.2013 **Fehlalarm** BMA Altenheim "Haus am Mühlenstrom"

10.09.2013 **Fehlalarm** BMA Altenheim "An den Auwiesen"

07.09.2013 **Feuer** Wärmebildkamera Einsatz in Schafflund

25.08.2013 **Technische Hilfe** Erneuter Verkehrsunfall auf der L14



20.08.2013 **Feuer** Großeinsatz in Medelby/Holt - Lagerhalle zerstört



15.07.2013 **Feuer** Schafflund - Kabelbrand in einer Arztpraxis

17.06.2013 **Feuer** Schafflund - Rauchentwicklung im Dachgeschoss

14.06.2013 **Feuer** Wärmebildkamera Einsatz in Lindewitt/Lüngerau

03.06.2013 **Feuer** Gebäudebrand in der Dorfstrasse



01.06.2013 **Fehlalarm** BMA Altenheim "Haus am Mühlenstrom"

09.05.2013 **Sicherheitswache** Wallsbüll Open Air



04.05.2013 **Feuer** Wärmebildkamera Einsatz in Linnau

01.05.2013 **Sicherheitswache** Floose-Cup Verkehrssicherung

01.04.2013 **Feuer** Flächenbrand in Schafflund

18.03.2013 **Technische Hilfe** Verkehrsunfall B199 Wallsbüll - Schafflund

19.02.2013 **Feuer** BMA Altenheim "An den Auwiesen"

31.01.2013 **Feuer** Schafflund - Rauchentwicklung im Obergeschoss

2012

- 28.12.2012 **Feuer** Starke Rauchentwicklung im Mehrfamilienhaus
18.11.2012 **Feuer** Starke Rauchentwicklung in Meyn
26.10.2012 **Technische Hilfe** Schwere VU mit Todesfolge auf der L14
23.09.2012 **Technische Hilfe** Verkehrsunfall auf der B199
08.09.2012 **Feuer** Strohlagerbrand in Nordhackstedt



- 29.06.2012 **Fehlalarm** BMA Altenheim "Haus am Mühlenstrom"
29.06.2012 **Fehlalarm** BMA Altenheim "Haus am Mühlenstrom"
13.06.2012 **Technische Hilfe** Wasserrohrbruch
12.05.2012 **Fehlalarm** BMA Altenheim "Haus am Mühlenstrom"
22.02.2012 **Feuer** BMA Altenheim "Haus am Mühlenstrom"
19.02.2012 **Technische Hilfe** Hilfe Verkehrsunfall B199 in Schafflund
28.01.2012 **Fehlalarm** BMA Altenheim "Haus am Mühlenstrom"

2011

- 31.12.2011 **Fehlalarm** BMA Altenheim "Haus am Mühlenstrom"
06.12.2011 **Fehlalarm** BMA Altenheim "Haus am Mühlenstrom"
07.08.2011 **Feuer** Brand in Schafflund - Meyner Straße



03.05.2011 **Feuer** Wärmebildkamera Einsatz in Hörup
 26.04.2011 **Feuer** Kleiner Flächenbrand Meynfeld-West
 24.04.2011 **Fehlalarm** BMA Altenheim "Haus am Mühlenstrom"
 14.04.2011 **Feuer** PKW-Brand im Krögertoft
 14.04.2011 **Fehlalarm** BMA Altenheim "Haus am Mühlenstrom"
 25.03.2011 **Feuer** Feuerschein und Rauchentwicklung Meynfeld-Ost
 06.01.2011 **Feuer** Küchenbrand in Kleinwiehe

2010

18.08.2010 **Fehlalarm** BMA Altenheim "Haus am Mühlenstrom"
 10.07.2010 **Fehlalarm** BMA Altenheim "Haus am Mühlenstrom"
 22.08.2010 **Feuer** Wärmebildkameraeinsatz Nachkontrolle
 07.07.2010 **Feuer** Feuer Tannenweg in Schafflund



15.09.2010 **Fehlalarm** Starke Rauchentwickl. Hauptstr. Richtung Meyn
 14.09.2010 **Technische Hilfe** Keller unter Wasser
 09.10.2010 **Personensuche** Personensuche in Riesbriek
 16.11.2010 **Fehlalarm** Brücke über dem Mühlenstrom in Schafflund
 06.01.2010 **Personensuche** Personensuche in Wallsbüll
 27.12.2010 **Feuer** Heizdeckenbrand Meyn

2009

04.09.2009 **Technische Hilfe** Windbruch mit Verkehrsgefährdung
 23.08.2009 **Feuer** Strohballenbrand in Wallsbüll
 15.07.2009 **Feuer** Heuballenbrand

03.05.2009 **Feuer** Brand Biogasanlage in Meyn



01.05.2009 **Technische Hilfe** Ölspur

2008

10.11.2008 **Technische Hilfe** Schwere VU mit Todesfolge auf der K 79

22.07.2008 **Feuer** Brand in Fahrzeughalle in Schafflund

15.07.2009 **Feuer** Knickbrand im Nordertoft10

2007

02.10.2007 **Technische Hilfe** Verkehrsunfall auf der K79 mit Ölspur

22.08.2007 **Technische Hilfe** Überflutung nach Starkregen in Kleinwiehe

2006

31.12.2006 **Technische Hilfe** Windbruch

23.12.2006 **Technische Hilfe** Verkehrsunfall auf der K79

16.12.2006 **Technische Hilfe** Verkehrsunfall auf der K79

27.07.2006 **Feuer** Flächenbrand, Meyn, Ostring

16.05.2006 **Feuer** Dachbodenbrand im Krögertoft

28.03.2006 **Technische Hilfe** Windbruch K79

14.01.2006 **Fehlalarm** BMA Altenheim "Haus am Mühlenstrom"

2005

25.12.2005 **Feuer** Küchenbrand im Norderweg

06.02.2005 **Feuer** Garagenbrand in Schafflund

08.01.2005 **Technische Hilfe** Windbruch im Gemeindegebiet

